

1921. L 302

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Sonntag den 1. April



1883.

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

Schwarzer Cachmir,

nadelfertig,

5401

in Qualität und Preis unübertroffen,

empfiehlt in **grösster Auswahl**

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

Gummi-Betteinlagen

Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

Robes & Confection A. DÖRR.

Wohnungs-Wechsel.

Gelauhe mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mein
Geschäft von **große Burgstraße 8** nach

7 Mühlgasse 7

verlegt habe. Für das mir bisher in so reichem Maße
geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe
mir auch gütigst dahin folgen zu lassen.

Hochachtung

A. Dörr, Damenschneider,
7 Mühlgasse 7, 2. Etage.

Gradhalter! Neu!

Das Praktischste und Wirksamste auf diesem Gebiete em-
pfehlen wir für jedes Alter

Gebr. Kirschhöfer,
32 Langgasse 32 im „Adler“.

Nach einem Recepte des berühmten Zahnarztes

Herrn Geh. Hofrath Dr. Suersen, Berlin,

habe ich ein Zahnpulver angefertigt, welches ich unter dem
Namen

Rosener's Zahnpulver

dem Verkauf übergebe.

Dasselbe zeichnet sich durch seine völlige Unschädlichkeit
vor den meisten anderen Zahnpulvern aus, zersetzt die an
den Zähnen haftenden nachtheiligen Substanzen, gibt den
Zähnen ihre natürliche weisse Farbe wieder und ist im
Geschmack äusserst angenehm und erfrischend.

Preis per Schachtel 50 Pf.

Zugleich erlaube ich mir auf meine Zahnbürsten auf-
merksam zu machen. Laut Uebereinkommen mit meinem
Fabrikanten ist derselbe verpflichtet, jede Zahnbürste, die
in den ersten acht Wochen Borsten verliert, zurückzunehmen.
Haben meine Zahnbürsten acht Wochen lang sich gut be-
währt, so ist sicher daraus zu schliessen, dass sie ebensoviele
Monate und noch länger halten, da dieselben eigens für
mich mit der grössten Sorgfältigkeit angefertigt werden.

Ich offerire daher **Zahnbürsten, die keine Borsten
verlieren**, zu 50, 75 und 90 Pf.

Eine jede Zahnbürste, welche mit meiner Firma:
E. Rosener, Wiesbaden, gestempelt ist und in der
oben angegebenen Zeit Borsten verliert, wird ohne Weiteres
durch eine neue ersetzt.

Ed. Rosener, Kranzplatz 5,

Lager sämmtlicher deutscher, englischer und französischer
Parfümerien und Toilette-Artikel.

6240



J. & G. Adrian, Bahnhofstraße

besorgen **Umzüge** hier in der Stadt, sowie nach und von allen Orten des und des Auslandes mit neugebauten, großen Verschluss-Möbelwagen zum **Bahntransport** ohne Umladung. **Verpackung** von Möbeln u. und **Anfuhrung**. — In fast allen größeren Städten leer stehende Möbelwagen geben Gelegenheit, billige Retourfrachten gewähren zu können.
Entladen von Eisenbahn-Waggons und Verbringen in die Wohnung.

Porzellan-Fabrik-Niederlage gr. Burgstrasse 11 Wilhelm Hoppe.

Für die Saison empfehle mein reichhaltigst assortirtes Lager in

Tafel-, Kaffee- und Theegeschirre in weissem Porzellan,
Tafel-, Kaffee- und Theeservices, decorirt in jeder beliebigen
Waschgarnituren, Blumenvasen, Cachepots und Glaswaaren.
Zusammenstellung,
decorirt und weiss.

Comptoir-, Bureau-, Hausschilder
nach Bestellung.

Fabrik-Preise!

Ersatztheile zu decorirten Services
nach Bestellung.

Heute Abend 8 Uhr findet das **Tanzfränzchen** der hiesigen **Weggerburschen** im „**Saalbau Schirmer**“ statt, wozu ergebenst einladet.
Das Comité. 9132

Cur-Verein.

Morgen Montag den 2. April Abends 8 Uhr:

Vorstands-Sitzung

im Saale der **Fran Lugenbühl Wwe.**, Webergasse 25.
Auch Mitglieder des Vereins, welche nicht zum Vorstand gehören, haben Zutritt. 9106

Schiersteiner Conferenz

Mittwoch den 4. April Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. 81

Bekanntmachung.

Dienstag den 3. April Nachmittags 2 Uhr werden im Hause

Wilhelmstrasse 42a,
folgende Baumaterialien,

als: 12 große Fenster, 4 Füllungsthüren, 3 Glashthüren, 10 Zimmerthüren, Jalousieläden, 1 eichene Hausthür, 1 Ofen, Rohr, Eisenwerk u. verfertigt.

302

Ferd. Marx, Auctionator.

Kinderwagen

Preisen

in größter Auswahl stets vorrätig, empfiehlt zu billigsten
L. Plagge, Säfuergasse 13. 9033

Ein fast neues französisches Bett, ganz oder getheilt, billig zu verkaufen Adlerstraße 13, 1 Etage hoch. 9143

„Thüringer Hof“, Schwalbacherstraße No. 14.

Heute Sonntag den 1. April:

Unwiderruflich 2 letzte große Concerte der bekannten Sänger-Gesellschaft **Helsen** und des berühmten Character-Komikers **Huber** (3 Damen und 2 Herren).

Anfang 4 und 8 Uhr. — Entrée 20 Pf. 810

Zur Sonne, Stiftstraße 1,

empfiehlt feinstes Lagerbier aus der **Benber'schen** Brauerei, sowie reine Weine, Hausmacher **Wurst**, **Schinken** u. 9008

Musikalische Vorträge.

Gasthaus „Zur Rose“ in Bierstadt

empfiehlt seinen Saal für Vereine und Gesellschaften. Von heute ab **vorzüglichen** **Apfelwein**, **Gratweil'sches** Lagerbier, sowie alle ländlichen Speisen. 9114

Schönste Blutorangen,

9128

span. Orangen und

frische **Maitränter**

empfiehlt **A. Schirmer, Markt 10.**

Ein gebrauchtes **Tafelklavier** und zwei große **Briefmarken-Sammlungen** sind billig zu verkaufen **Stiftstraße 18c, Bel-Etage.** 9006

Ein einthüriger **Kleiderschrank** und ein **Kinderwagen** zu verkaufen **Saalgasse 28, Hinterhaus, 2. Stod.** 9007

Eine gebr. **Nähmaschine** ganz bill. z. verk. **Helenestraße 26.**

Tinte.

Paul Leveson in Köln hat uns eine Niederlage seiner

Schreib- und Copirtinte

übergeben; dieselbe ist von bedeutenden Handlungs-
häusern und großen Bureaux sehr empfohlen. Vor-
züglich in kleineren und größeren Füllungen bei

Feller & Gecks,

Ecke der Lang- und Webergasse.

Spazierstöcke!

Große Auswahl. Billigste Preise.

J. Bergmann, Langgasse 22.

Knöpfe in Savon, Metall, Perlmutt, Steinmuss
und Stoff in großer Auswahl, schwarze
und farbige Näh-, Gordonet-, Rosetten- und Chapele in
1a Qualität. Alle Arten Futterstoffe für Schneider und
Schneiderinnen empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

K. Ries,

44 Oberwebergasse 44.

Schulranzen mit Namensschild Mk. 1.50,
als aussergewöhnlich billig:

Mädchen-Schul-Taschen in Ledertuch zu 50 Pfg.,
ferner vorschriftsmässige **Tafeln**, sowie **Griffelkasten**
u. s. w. empfiehlt

Ellenbogengasse **J. Keul,** Ellenbogengasse

No. 12,

No. 12,

Galanterie- & Spielwaaren-Magazin. 9064

„Zum Mohren“, Neugasse
No. 15, No. 15.

Empfehle einen guten **Mittagstisch**, im Abonnement
Mittag. **Reine Weine** und außer einem guten **Lagerbier**
stets **Gulmbacher Export**. Auch bringe für Sonntags-
mahl oberes **Lokal** in get. Erinnerung; dasselbe ist an Gesell-
schaften und Vereine noch auf einige Abende in der Woche
vorgegeben. **Jacob Becker.** 9124

Restauration Poths.
Münchener Hackerbräu,
alleiniger Ausschank. 9149

Langgasse **„Zur Gule“,** Langgasse
No. 22, No. 22.

Von heute ab: 1a Apfelwein per Schoppen 18 Pfg. 9075

Zur Bürger-Schützenhalle.

Heute Sonntag und morgen Montag
von Nachmittags 4 Uhr an:

Metzelsuppe.

Ein schöner, großer Hund, 1 Jahr alt, sehr wachsam,
geeignet auf einen Lagerplatz oder für Metzger, ist zu ver-
kaufen bei **Friedrich, „Zur Schützenhalle“.** 9141

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief sanft nach langen, schweren
Leiden im 76. Lebensjahre unser innigstgeliebter Vater,
Schwiegerater, Großvater, Bruder und Onkel,

Herr Joseph Löw.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Wiesbaden und Frankfurt a. M., 31. März 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen.

J. d. N.:

Dr. Herz, Rechtsanwalt.

Die Beerdigung findet Montag den 2. April Nach-
mittags 3 1/2 Uhr von dem Sterbehause, **Oranien-
straße 1**, aus statt. 9166

Zur Saat verkaufe ich:

Imperial-Gerste, sehr großkörnig, besonders groß-
und steifhalmig und schwerelagernd.
9057 **W. Kraft, Landwirth, Dohheimerstraße 18.**

Feinster geräucherter

Rhein-Lachs

empfiehlt von frischer Sendung äußerst billig
9127 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Hochfeine eichene Klokdielen,
hochfeine kieferne Klokdielen

in allen Stärken vorräthig in der
9162 **Holzhandlung von Aug. Wolter.**

Schulgasse 5, 2 St., wird **Wäsche zum Waschen** und
Bügeln angenommen. Herrenhemden 13 Pfg., Damenhemden
und Hosen 10 Pfg., alles Andere sehr schön und billig. 9139

**Zwei Celli, sowie eine halbe, eine drei
Vierteil und eine ganze Geige** sind zu ver-
kaufen Herrngartenstraße 12. 9118

Wegen Umzug billig zu verkaufen ein schöner, großer
Wasserschrank, über 2 Meter hoch und lang, ein **Del-
kasten**, eine gr. **Ladentheke**, ein **Real**, ein **Cigarrenabschneider**,
3 **Stühle**, eine **Parthie Bücher** u. **Adlerstraße 17, Bart.** 9136

Wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen
zwei **ladirte französische Bettstellen** mit Sprungrahmen
und **Seegras-Matrassen**, sowie ein **Spieltisch** bei
9088 **A. Görlach, 27 Metzgergasse 27.**

Ein gut erhaltener **Krankenwagen** und ein
Schreibpult zu verkaufen **Stiftstraße 17.** 9165

Verschiedene neue **Möbel** sind billig zu verkaufen **Schwal-
bacherstraße 69, 1. Stock.** 9080

Ein **Glasabschluß**, ungefähr 2,10 Mtr. breit und 2,80 Mtr.
hoch, zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 9144

Preiswürdig stehen zu verkaufen ein neues, elegantes
Mylord und ein neues **Break**, sowie noch mehrere
gebrauchte Wagen **Herrnmühlgasse 5.** 9145

Bücher d. Realgymnas. billig abzus. **Taunusstr. 51, III.** 8699

Eine **Vogelhecke** mit Springbrunnen, auch geeignet für
einen Garten, zu verkaufen **Adolphstraße 16, Hinterh.** 9179

Dohheimerstraße 49 sind 140 Stück **Weißbinder-Diele**
und 200 **Stangen** und **Sebel** zu verkaufen. 8905

Mein Lager in Damen- und Kinder-Mäntel

ist auf das **Beste** sortirt und empfehle sämtliche **Neuheiten** zu überraschend **billigen Preisen.**

Grosses Stoff-Lager der solidesten Fabrikate
zur Anfertigung nach Maass.

Marktstrasse
No. 34,

S. Hamburger,

Marktstrasse
No. 34,

Specialität in Damen- und Kinder-Mäntel.

8110

Alle hier und auswärts eingeführten

Schulbücher,

Wörterbücher, Atlanten u. s. w.

sind vorrätzig in

H. Ebbecke's Buchhandlung,
Kirchgasse 14.

9088

Um allen Irrthum zu vermeiden, wird hiermit bekannt gemacht, daß der Zutritt zum katholischen Gottesdienste in der Pfarrkirche Jedermann gestattet ist.

9111

Möbel-Halle

von **Wilh. Schwenck,** Schützenhofstraße 3.

Größtes Lager selbstverfertigter **Polster- und Kastenmöbel,** Betten, Spiegel, compl. **Einrichtungen** in jeder Holzart empfehle zu den **billigsten Preisen** unter Garantie für **durchaus gute Arbeit.**

Reiche Auswahl in **Rohhaaren, Dainen, Bett- und Möbelstoffen.**

8792

„Zur neuen Teutonia“, Bleichstraße No. 14.

Empfehle **Regel-Gesellschaften** meine **Regelbahn** zur gefälligen Benutzung.

Adolph Roth, 9158

Lynch frères
Rheder



in Bordeaux
Weingüterbesitzer

Vertreter: **Eduard Böhm,** Wiesbaden,
24 Kirchgasse 24,

empfehlte aus seinem reichhaltigen **Weinlager:**

Per Flasche.	Mk.	Reinheit garantirt.	Per Flasche.	Mk.
1876 Bonnes Côtes . .	1.10.		1874 Lamarque	2.50.
1874 Premières Côtes	1.20.		1874 St. Julien, Marg.	3.—
1875 St. Emilion . . .	1.50.		1875 Lagrange	4.00.
1874 Médoc	2.—		1874 Léoville	4.75.

Feinere Gewächse bis Mk. 15 per Flasche.

Malaga, Madeira, Sherry, Port, Muscat, Malvoisie, Marsala à 2.50, 3.50 und 4.50.

Cognac vieux à 2.50 und 3.00, **fine Champagne** à 4.50, 6.00 und 10.00.

8927

Lunggasse 33.

Lunggasse 33.

Größte Auswahl in **Cigarren, Cigaretten und Tabaken** bei billigsten Preisen empfiehlt

Wilhelm Becker,

8476

Lunggasse 33.

Lunggasse 33.

Ich wohne jetzt

Oranienstraße 22.

9083

Emil Wald.

Drei-Königskeller.

Empfehle ein vorzügliches **Glaz Lagerbier** per $\frac{1}{2}$ Liter 12 Pfg. direct vom Faß.

L. Wagner, 9081

**Frühjahrmäntel,
Brunnenmäntel,
Umhänge,
Jaquets,
Regenmäntel,
Kindermäntel,**

grösste Auswahl

zu **allen** Preisen

in **neuesten** Façons und Stoffen.

Anfertigung nach Maass

nach den

besten Modellen.

Grosses Stoff-Lager.

Gebrüder Reifenberg,

21 Langgasse 21.

8081

Frankfurt a. M.:

10 Kaiserstrasse 10.

Wiesbaden:

21 Langgasse 21.

Für Hotelbesitzer und Private!

Unterzeichneter empfiehlt eine schöne Auswahl selbstverfertiger **Spiegel**, von den einfachsten bis zu den elegantesten Salonspiegeln, ferner **Bilderrahmen, Fenster-Gallerien, Gardinenhalter, Gold- und Politurenleiten, das Einrahmen und Reinigen der Bilder und Neuvergolden aller Gegenstände** zum Anfertigungspreis.

Nicht Vorräthiges kann in kürzester Zeit, sowie nach Maass und Zeichnung angefertigt werden in Gold, schwarz und Bronze etc.

P. Piroth, Vergolderei,

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft, Marktstrasse 13, 2. St.
5511 Eigene Werkstätte.

Möbel-Magazin

9 Faulbrunnenstrasse 9.

Großes Lager in modernen **Speise- und Schlafzimmern**, sowie **Salon-Einrichtungen, Polster- und Kastenmöbeln, Spiegel und Betten**. Billigste Preise bei nur durchaus guter Arbeit unter Garantie.

7243

Heinr. Sperling, Tapezierer.

Moden-Journale.

Abonnements werden erbeten. Probe-Nummern zur gefälligen Ansicht.

8409

Jos. Dillmann, Marktstrasse 32.

Kleider- und Weißzeug-Nähereien werden bei sehr billiger Berechnung in und außer dem Hause angenommen
Bairnstrasse 11, Parterre. 9116

Eine grosse Parthie

Weisse Gardinen

(Dessins voriger Saison)

in gut waschbarer Qualität,

in Resten von 2—4 Fenster,

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

zum **Ausverkauf** gestellt.

169

M. Wolf, „Zur Krone“.

Emetz-Club.

Heute Abend: **Gesellige Zusammenkunft.**

9129

Für das Comité: **H.**

Der Text

zur heutigen Oper à 10 Pfg.

92

Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.

Tages-Kalender.

Heute Sonntag den 1. April.

Katholischer Lehrlings-Verein. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Unterrichts.
Wiesbadener Rhein- und Kanus-Club. Nachmittags: Fußtour nach Jagstalb.

Abmarsch um 2 Uhr von der englischen Kirche.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Spaziergang. Abmarsch vom Theaterplatz.

Tanzkänzchen der Mehrgedurschen Abends im „Saalbau Schürmer“.
Morgen Montag den 2. April.

Deutscher Musikschule. Beginn des neuen Kurses.

Schützen-Verein. Nachmittags: Ausschießen einer Ehrenscheibe.

Cur-Verein. Abends 8 Uhr: Vorstands-Sitzung im Saale der Frau Eugenie Bühl Bwe., Webergasse 25.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 1. April. 67. Vorstellung. 115. Vorst. im Abonnement.

Der Prophet.

Große Oper in 5 Akten von Seribe, übersetzt von Neßthab.

Musik von Meyerbeer.

(Regie: Herr C. Schultes.)

Personen:

Johann von Leyden	.....	* * *	Frau Meibach-Böckler.
Fides, seine Mutter	.....	* * *	Herr Barbed.
Bertha, seine Brant	.....	* * *	Herr Kaufmann.
Jonas	.....		Herr Ruffenl.
Mathias, Wiedertäufer	.....		Herr Blum.
Zacharias	.....		Herr Roscher.
Graf Oberthal	.....		Herr Aglisch.
Erster Hauptmann	.....		Herr Wink.
Zweiter Hauptmann	.....		Frau Stengel.
Anführer der Wiedertäufer	.....		Frau Mülle.
Erste Bäuerin	.....		Herr Schneider.
Zweite Bäuerin	.....		Herr Börner.
Ein Bauer	.....		
Ein Aufwärter	.....		
Ein Soldat	.....		

Kurfürst. Großwürdenträger des Heeres und der Kirche. Ritter und Gefällige. Chorknaben. Bagen. Garde des Propheten. Trabanten. Gerolde. Soldaten. Holländische Bauern und Bäuerinnen. Bürger und Frauen von Münster. Wiedertäufer. Männliche und weibliche Schmittschneider.

* * * Johann . . . Herr Zottmahr.
* * * Fides . . . vom Königl. Theater in Kassel.
* * * Fides . . . vom Stadttheater in Nürnberg, als Gäste.

Vorkommende Tänze:

Akt 2: Danse des villageois, ausgeführt vom Corps de ballet.
Akt 3: Redowa, ausgeführt von B. v. Kornagst, Fr. Funk und dem Corps de ballet.
Akt 5: Bachanale, ausgeführt vom Corps de ballet.

Mittlere Preise.

Anfang 8 1/2, Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, 3. April: Die Nachtwandlerin.

* Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, den 31. März.

Durchlaufen wir die ganze städtische Reihe von Concertveranstaltungen der verflochtenen Saison und selbst noch die der nächst vorhergehenden, so wird sich nicht wohl eine darunter finden lassen, die an Glanz der artistischen Ausstattung wie des Erfolges sich mit der gestrigen im Theater „zum Besten des Orchester-Wittwen- und Waisenfonds“ messen könnte. In erster Linie verdankt sich dieses Resultat dem Klaviervirtuosen Herrn C. d'Albert. Es war denselben ein großer Ruf vorausgegangen; allein da in letzterer Zeit ein solcher, ohne daß man eigene Ueberzeugung gewonnen hat, gar nicht mehr von der übermäßig wuchernden Reclame zu unterscheiden ist, so verhielten wir uns vorher mehr in der Reserve; um so überraschender war die Anschauung, welche wir hier gewannen. Herr d'Albert übertrifft an Allseitig ausgebildeter Technik, mit Ausnahme Viñ's, die ganze pianistische Virtuosen-Gilde der Gegenwart; er ist eben noch mehr als Techniker — er ist genialer Künstler. Künstler ist, um mit Carrière zu reden, wer sein inneres ideales Phantasiebild auch in einem äußeren Material so ausprägen vermag, daß auch Andere es erkennen können, und in diesem Sinne müssen wir ihm, um mit den Solofrühen zu beginnen, da das Viñ'sche Concert nicht hier hereinragt, die

Chopin'schen Interpretationen anerkennen. Es kam uns fast bei dem Gedanken, ob Chopin selbst wohl seiner reichlichen „Verceuse“ ein so zauberhaft, so außerordentliches Gepräge und seiner glanzvollen „As-dur-Polonaise“ ein so vollendetes Gewand verliehen haben möchte, als Herr d'Albert dies that. Sonntags waren z. B. in der „Verceuse“ die schwierigen auf- und absteigenden Terzenketten auf der Unterlage des gebrochenen Des-dur-Accordes mit dem Unterdominant Septimenaccorde, die Melodieführung in Sechzehnteln aus den Zweihunddreißigstel-Triolen (in der rechten Hand) heraus, möglichst zauberhaft, wie die im Abendwinde dahin flüchtenden Töne der Reclameharfe, wogten die den gleichen Grundaccord umspielenden Figuren des Discanten, und mit der Tonika im Bass setzte er einzelne absteigende Lichter auf, wie wir solche noch kaum in einer anderseitigen Darlegung wahrgenommen. In die Polonaise spielte eine Fülle von Lichtreflexen hinein, bald im höchsten Glanze strahlend, bald wolkenumhüllt. Die langen crescendoenden Octavenketten in der Ueberführung der Polonaise aus As- nach E-dur im schärfsten Staccato waren ein Meisterstück glänzender Technik und Leichtigkeit des linken Handgelenks, und bei aller Macht und Bucht dieser Gänge sang doch die rechte Hand in so sehr deutlich vernehmbar ihre Melodie. Alles war hier zusammen — erfindungreiche Technik, selbstschöpferische Darlegung, wohlthuende Wärme, strahlender Glanz. Wenn wir diese Solofrühen dem Viñ'schen Concerte vorangehen, so geschah es um der Composition willen. In letzterem hat ja auch die Technik, wie in den meisten Werken Viñ's, wahre Organe ausgespielt, aber nur auf der Unterlage der hohlen Phrasen, in die nur selten einmal eine Cantilene hineinleuchtet. Daß in einem Concert, zu dem ein Beethoven so edel stilisierte Muster gegeben, sogar die Triangel, das Tambourin und Holzh Schlag-Instrument ihre Phantasie treiben, ist denn doch etwas zu toll. Viñ versteht es, wie kein Zweiter, gegebene Melodien mit dem ganzen, oft recht faszinierenden Raffinement pianistischer Technik zu umkleiden, wie z. B. in wirklich genialer Weise in seiner Allegretto-Fantasia, aber ein Concert in der geistvollen Bilderfülle einer innerlich waltenden, geistreichen Phantasie zu schaffen, ist nicht seine Sache. Herr d'Albert hat wohl dieses Concert aus Viñ's für seinen Meister gewählt, der ihm auch Dank wissen wird. Wir wären ihm dankbarer für ein Beethoven'sches Concert gewesen. Wie möchte ein solches unter seinen Händen sich gestalten haben? Der Beifall, welchen jede seiner Darlegungen erzielte, war ein höchst enthusiastischer.

Kommen wir nun zu dem ihm nächstzustellenden, dem Herrn Concertmeister Weber, der neben einem solchen Rivalen einen noch schwereren Stand hatte. Wir wollen nicht verhehlen, daß die Kunst der Kirche (Vergleichs-Concert) seinem Tone ungleich günstiger war, als derjenige des Theaters, ebenso daß er als Bach-Interpret, auf dem Theater ihn nicht so hoch zu potenzieren vermögen. Gleichwohl müssen wir ihm auch hier einen hervorragenden Rang einräumen, namentlich was seine seltene Meisterschaft in reiner und exacter Durchführung von Doppelgriffen, Läufen, Octavengängen, Trillern etc. betrifft. Dabei ist sein Ton ungemein edel, zart; es wohnt ihm Seele inne, und er spricht zum Herzen, wie ein ausdrucksvoller, einem schön timbrenden Organe entströmender Gesang; besonders ist es die D-Säule, welche hier exzellirt. Was er uns als Componist in seiner slavischen Rhapsodie vorgeführt, signalisirt ihn auf diesem Felde als einen der Besten. Er versteht es, den inneren Willen seiner üppigen Phantasie beredten Ausdruck zu geben, und daß er in der Bach'schen Schule groß geworden, dafür zeugen, trotz Humoreske, hier und da sehr gut angebrachte contrapunktische (canonische) Wechselbeziehungen zwischen Geige und Orchester. Er kleidet ebensowohl ein böhmisches Volkslied wie einen phantastischen Zigeunertanz reizvoll und charakteristisch ein — kurz, er ist ein hervorragender Künstler in praxi wie in theoretischer Ausbildung. Und in diesen Qualitäten würde er — man muß auch in Sicht stellen, daß er, den höchsten Idealen bei seinem noch jugendlichen Alter energisch zustrebend, sich stets höher hinaufarbeiten wird — als erster Concertmeister eine Zierde unseres Orchesters sein. Wenn wirklich die artistische Befähigung maßgebend sein soll — und Anderes können wir von der Einsicht der entscheidenden Instanzen gar nicht voraussetzen, da man in so zuvorkommender Weise von einem gewöhnlichen Probebel ganz abgesehen hat — so dürfen wir uns zu seiner Gewinnung nur Glück wünschen. Das ganze Auditorium scheint gleicher Ansicht gewesen zu sein, denn es spendete ihm namentlich nach dem Viñ'schen Concerte und der „Rhapsodie“ einen außergewöhnlich warmen Beifall. (Schluß folgt.)

Lokales und Provinzielles.

* (Ueber die Frühjahrskreisen des Kaisers) ist, nach den Mittheilungen der „Prov.-Correspondenz“, zur Zeit noch nichts Bestimmtes festgesetzt. Sobald jedoch der Gesundheitszustand es erlaubt, wird Se. Majestät in der zweiten Hälfte des laufenden Monats zu längerem Aufenthalt hier eintreffen.

v (Sitzung der Königl. Regierung vom 31. März.) Der Herr v. Vees zu Frankfurt a. M. hat recurirt gegen einen Entscheid, durch welchen ihm der nachgeforderte Legimationschein zur Ausübung des Colportage-Geschäftes von Seiten des Königl. Polizei-Präsidiums unterzogen worden ist. Seiner gerichtlichen Vorbeurtheilungen wegen wurde ihm Recurs verworfen. — Der Eisenbahn-Conducteur an der Main-Neckar-Bahn, Christoph Epp, hat in Niederrad ein Haus, in welchem früher schon Wirtschaft betrieben worden war, käuflich erworben und beantragt, ihm die Concession zum Betrieb einer besseren Restauration zu ertheilen.

Bei der Erklärung des Schultheißen hin, daß in derselben Straße, in welcher das in Rede stehende Haus gelegen sei, in einer Entfernung von 100 bis 150 Meter von demselben bereits vier Wirtschaften sich befinden, daß Niedertrab bei einer Einwohnerzahl von 4300 Seelen incl. der Brantmännertauschellen 35 Wirtschaften besitze und daß demgemäß nicht allein die Frage, ob ein Bedürfnis für Erhaltung einer weiteren Wirtschaft vorliege, verneint, sondern entschieden auf Verminderung der Gelegenheiten zum Genuß geistiger Getränke hingewirkt werden müsse, wurde sein Gehalt abschlägig beschieden, nachdem er der Aufforderung, die Genehmigung seiner vorzulegenden Behörde zum Betrieb eines Nebengeschäftes vorerst einzuholen, keine Folge gegeben hatte. Seinen Recurs gegen diesen Entscheid begründete er im heutigen zur wiederholten Verhandlung anberaumten Termine lediglich mit seinen persönlichen und finanziellen Verhältnissen, während er die Angaben des Schultheißen als im Allgemeinen correct selbst bezeichnete. Es wurde mit seinem Recurs abgewiesen.

Strassammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 30. März. Zu verantworten hat sich zunächst der 54 Jahre alte Erbknecht Anton Knoch von hier, geboren zu Wirsig bei Camberg, einem gewerbmäßigen Buchers. Knoch war hintereinander Händler, Müller, Weinmer, Fabrikarbeiter und Erbknecht. Während früher seine Vermögensverhältnisse keineswegs besonders günstige gewesen zu sein scheinen, hat er jetzt, nach der kurzen Zeit seiner Erbknechts- alias Bucherer-Laufbahn, über ein nicht ganz unbedeutendes Vermögen zu verfügen. Es werden ihm heute vorzüglich die folgenden Thatfachen zur Last gelegt. Zu Ende des Jahres 1879 schon verließ die Familie eines hiesigen Fuhrmanns, nachdem sie durch die Schuld näher Verwandten ihr ganzes Vermögen eingebüßt, in nicht geringer Noth, welche sich endlich bis zum November 1881 bis zur Unentrichtlichkeit steigerte. Als um diese Zeit für Gerichts- u. Kosten 20 Mk. zu zahlen waren, wurde sie von einer Frauensperson auf den heute Angeklagten aufmerksam gemacht und trat denn auch bald nachher mit ihm in Geschäftsverbindung. Zunächst entnahm sie ein Darlehen von 20 Mk., deponirte zur Sicherung des Verleiher's 9 Scheine über im hiesigen Pfandhaus verpfändete Mobilien im Betrage von 5—600 Mk. (ausgezahlt wurde ihr darauf 120 Mk.), verpflichtete sich, 2 Mk. Zinsen zu bezahlen und schloß sich auf die Aufforderung Knoch's hin einen Vertrag, welcher den Verkauf der Scheine attestirte, während mündlich zwischen den beiden sich abmachenden Theilen vereinbart worden war, daß der Frau jeberzeit das Recht zustehe, daß über die Objecte in das Eigentum Knoch's ohne Weiteres übergeben sollten, sobald einmal die ausbedungenen Zinsen nicht mehr bezahlt würden. Ähnlich erging es, als die Frau im Januar 1882 ein weiteres Darlehen von 16 Mk. zu erheben gezwungen war. In diesem Falle wurde an monatlichen Zinsen 2 Mk. 50 Pf. beantrachtet und zur Sicherung eine Anzahl Verpfändungsgegenstände in der bereits geschätzten Art anvertraut. Einmal hat Knoch sich auf die dringenden Bitten seines Leihers bereit gefunden, eines der Pfänder auszulösen. Statt aber der Frau die Gegenstände (es war Zeitzeug zc. im Werthe von angeblich ungefähr 100 Mk.) auszulösen oder ihr einen angemessenen Kaufpreis zu zahlen, verrecknete er dieselben, d. h. er erkund die Objecte für ein Vielfaches ihres realen Werthes, deckte mit dem der Frau aufgenommenen Betrage seine Forderung an Zinsen, und die arme war um ihr Eigentum gezwungen, trotz ihrer früheren dringenden Bitten, die ihren Kindern eigenenthümlich zugehörigen Objecte aufzubewahren, bis sie zu deren Einlösung im Stande sei. Einige Zeit nachher, als die arme Frau ihn bat, aus den zahlreichen deponirten Pfändern ihr einen ihrem Mann gehörigen Winterüberzieher auszulösen, verfuhr Knoch mit derselben Härte. Er erklärte sich zwar sofort bereit, ihrem Wunsche zu entsprechen; die Frau jedoch hatte sich schloßlos zu halten, indem sie einen Gelddbetrag von 5 Mk., 1 Paar Overalls und 1 seidenen Regenschirm hergab. Das Geld hat Knoch eingekauft als Aequivalent für seine Bemühungen. Nachdem die seiner Ausbeutung Preisgegebene während einiger Zeit regelmäßig die ausbedungenen Zinsen entrichtet hatte, sah sie sich endlich außer Stande, für die Folge ihren übernommenen Verpflichtungen nachzukommen. Sie bat Knoch, doch Rücksicht mit ihr zu haben, sie beschwor ihn, sie nicht um ihre ganze Habe zu bringen, Alles vergeblich. Im September 1882, wo sich endlich eine Nachbarin der bebauenswerthen Frau angenommen hatte, indem sie ihr die Mittel vorgeschossen, sich von ihrem „Geschäftsfreunde“ zu emanzipiren, erklärte dieser, sie komme zu spät; Alles sei bereits verkauft. Für ein erhaltenes Capital von 35 Mk. hatte sie im Ganzen 17 Mk. an Zinsen bezahlt, außerdem hatte sie 5 Mk. bei Gelegenheit der Rückgabe des Winterüberziehers entrichtet, so daß Knoch für baare 13 Mk. in den Besitz der gesamten Deposition gelangte. Die Pfänder waren zu einem die Tage bei Weitem nicht erreichenden Sage angesetzt, da die Frau stets eben nur soviel Geld auf dieselben entnommen, wie sie gerade gebrauchte. Erst unlängst, als in Folge der Denunciation der Reingefallenen das Verfahren wegen Betrugs gegen Knoch anhängig gemacht worden war, ließ er ihr sagen, daß die Deposition (ausschließlich dreier von ihm bereits eingelöster Pfänder) gegen Zahlung einer Geldsumme von 41 Mk. zu ihrer Verfügung stehe, im Falle sie bei Königl. Polizei-Direction die gegen ihn gemachten Angaben widerrufen. Im Juli 1881 ging ein zweites Opfer in seine Noth. Die Wittve eines Oberförsters wurde von ihren Gläubigern hart bedrängt. Als ein großer Theil ihres Neublesments (4 Zimmer-einrichtungen) im Auftrag eines hiesigen Geschäftes ordnungsmäßig gepfändet worden war, machte eine Näherin auch sie auf die selbstlose Thätigkeit Knoch's aufmerksam. Der war auf ihre Bitten selbstverständlich gern bereit, ihr zu helfen; daß er aber von seinen alten Geschäftsbancan in diesem Falle nicht abging, läßt sich leicht denken. Für ein Darlehen von 35 Mk. 50 Pf. hatte sie sich zur Rückzahlung von 43 Mk. 55 Pf., sowie zur Zahlung von 15 Mk. Zinsen zu verpflichten, ferner hatte sie ein werth-

volles Delgemälde, sowie eine ganze Anzahl von Mobilargegenständen zur Sicherstellung in Knoch's Wohnung überführen zu lassen und außerdem den bekannten Kaufschein zu unterzeichnen. Ein an demselben Tage noch benötigtes zweites Capital von 36 Mk. wurde unter denselben Bedingungen gewährt. Es braucht kaum gesagt zu werden, daß auch die Frau Oberförsterin nicht in der Lage war, den betr. der Zinszahlung eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen. Vergeblich bat sie Knoch, nicht auf seinem Schein zu bestehen, ihr Rückkaufrecht, bis sie durch den Erhalt ihrer Pension zur Auslösung der Mobilien in die Lage gesetzt werde, hinauszufahren. Eines frühen Morgens, wo sie mit dem Geld in der Hand sich in seiner Wohnung einfand, hörte sie, daß man ihr Eigentum verkauft habe. Eine Abschlagszahlung von 40 Mk., welche sie i. B. ohne Kuitung gemacht hatte, war mitverloren. Wahrscheinlich hat Knoch diesen Betrag auf die schuldigen Zinsen verrechnet. Ein weiterer Fall, welcher indes nicht unter Anlage gestellt war, wurde im heutigen Verhandlungstermine wie folgt klargestellt. Ein Junge verpfändete hinter dem Rücken seines Vaters eine Taschenuhr. Als dieser das erfuhr, begab er sich zu Knoch. Er veranlaßte ihn zwar zur Herausgabe des Objectes, hatte jedoch für einen Tag 2 Mk. Zinsen zu entrichten. Der Herr Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft beantragte, Knoch des gewerbmäßigen Buchers für schuldig zu erklären und ihn mit Rücksicht seiner angewandten Raffinesse, sowie die zu Tage getretene Herzlosigkeit zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten, zum Verlußt der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre und zur Zahlung einer Geldstrafe von 1000 Mk., an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle für je 10 Mk. 1 Tag Gefängnis zu treten habe, zu verurtheilen. Der Herr Vertheibiger beantragte Freisprechung. Das nach etwa 5 Stunden währende Verhandlung publicirte Urtheil belastete Knoch mit 9 Monaten Gefängnis, erklärte ihn auf die Dauer eines Jahres der bürgerlichen Ehrenrechte für verlustig, erlegte ihm eine Geldstrafe von 1000 Mk. auf und ordnete zugleich seine sofortige Verhaftung an, da mit Rücksicht auf die Höhe dieser Strafe die Gefahr vorliege, daß er sich durch die Flucht ihrer Verbüßung entziehen werde. — Ein hiesiger Schuhmachergeselle, welcher von Seiten des Königl. Schöffengerichts darüber wegen Einwendung eines Schmittens zum Nachtheil eines Collegen zu einer Gefängnisstrafe von 8 Tagen verurtheilt worden ist, hat gegen dieses Erkenntniß recurirt. Die Strafkammer verurtheilte ihren Spruch und ordnete die wiederholte Vorladung mehrerer Zeugen an.

Schöffengericht. Sitzung vom 31. März. Schöff: die Herren Kupferstecher Peter Johann Fliegen und Landwirth Peter Gittel, Beide von hier. Drei junge Leute von hier, ein Spengler, ein Barbier und ein Photographengehülfe, welche als Erlangereisen erster Classe beziehungsweise als Reservist ausgewandert sind, ohne die Erlaubniß der Militärbehörde vorher einzuholen, haben dafür eine Geldstrafe von 100 Mark zu entrichten event. 10 Tage Haft zu verbüßen, sowie die Kosten des Verfahrens zu tragen. — Von Seiten Königl. Regierung ist einem hiesigen Schuhmacher eine Geldstrafe von 1 Mark auferlegt worden, weil er im vergangenen Jahre hieselbst einen Handel mit Lumpen und Knochen, also ein stehendes Gewerbe betrieben habe, ohne der Polizeibehörde die vorgeschriebene Mittheilung zu machen. Er bezahlte diese Strafe nicht und es hat daher die Angelegenheit zur richterlichen Entscheidung zu gelangen. Als Strafe wird er den doppelten Betrag der bestraften Jahressteuer mit 36 Mark zu erlegen event. 4 Tage Haft abzumachen haben. — Zu 1 Mark Geldstrafe ist durch Strafbefehl Königl. Polizei-Direction ein hiesiger Knutscher verurtheilt, welcher am Abend des 3. Februar d. J. vor dem Gutsausball sich von einem Fahrgast das Fahrgeld erst beim Aussteigen hat einhändigen lassen, entgegen den bestehenden polizeilichen Vorschriften. Auch er hat Einsprache erhoben. Der Gerichtshof erkannte auf kostenlose Freisprechung, da der Mann glaubhaft machte, daß er nicht das Fahrgeld, sondern nur ein Trinkgeld bei der fraglichen Gelegenheit entgegen genommen habe. — Im Laufe des verfloffenen Jahres soll ein hiesiger Spegetwaarenhändler sich gegen die Gewerbeordnung dadurch vergangen haben, daß er eine Schankwirtschaft betrieben, ohne im Besitz der erforderlichen polizeilichen Genehmigung gewesen zu sein. Er ist deßhalb mittelst Strafbefehls Seitens des hiesigen Amtsgerichts in eine Geldstrafe von 72 Mark, eventuell in eine Haftstrafe von 6 Tagen genommen worden, hat jedoch gegen diese Strafbefehl die richterliche Entscheidung angerufen. Der Gerichtshof ordnete die Vorladung einiger weiterer Zeugen an. — Wegen groben Unfugs war ein hiesiger Tüncher und Lackirer mit einer Geldstrafe von 10 Mk. eventuell 2 Tagen Haft bestraft worden. Auf seinen Recurs hin bestätigte das Königl. Schöffengericht lediglich diese Strafe und legte ihm außerdem die Kosten des Verfahrens zur Last. — Ein vielfach wegen Fortschreibels vorbestrafter Tagelöhner von hier wird wegen eines gleichen Vergehens (Entwendung einer Nothanne von etwa 50 Pf. Werth) zum Wertherath, zur Zahlung des zehnfachen Werthes als Strafe event. Verbüßung einer zweitägigen Gefängnisstrafe und zur Verbüßung einer zusätzlichen Gefängnisstrafe von einer Woche verurtheilt. — Weil er am Abend des 4. Februar d. J., wie ihm die Anlage zur Last legt, Sonntags zwei Stück Vieh aus dem Viehhof in seine an der Adersstraße belegene Stallung hat überführen lassen, entgegen dem ausdrücklichen Verbot der Königl. Polizei-Direction (Übertretung der Verordnung betreffend die Sonntagsfeier) ist ein hiesiger Metzgermeister in 7 Mk. Geldstrafe genommen worden. Auf seinen erhobenen Einspruch erfolgte seine Freisprechung von Strafe und Kosten. — Auf dem Theaterplatz soll ein hiesiger Metzgerbursche eines Tages eine ohne sein Verschulden niedergefallene Kuh in roher, öffentliches Aergerniß erregender Weise mißhandelt haben. Mangels ausreichenden Beweises sprach auch ihn der Gerichtshof von Strafe frei. — Ein Mann aus Massenheim, welcher wegen Bettelns i. B. hier aufgegriffen

Von unseren Einkaufsreisen nach Paris und nach den deutschen Fabrikationsplätzen zurück,

5891

beehren wir uns den Empfang **sämmtlicher Neuheiten** für bevorstehende Saison anzuzeigen und sind wir auch dieses Mal in der Lage, durch frühzeitige Abschlüsse und durch Masseneinkäufe die schönsten und neuesten Artikel zu ausserordentlich billigen Preisen zu verkaufen und offeriren wir dieses Mal:

- 1) **Weisse, ächte einkiehlige Straussfedern**, Länge 30—40 Ctm., per Stück Mk. 3,50.
- 2) **Weisse, doppelte Straussfedern**, 40—45 Ctm. gross, Mk. 6,50 und 7,50 per Stück.
- 3) **Schwarze, doppelte Straussfedern**, 40—45 Ctm. lang, feine Waare, 5 Mk. per Stück.
- 4) **Pariser Blumenbouquets** zu Hüten, feine Sachen, à 75 Pf., 1 Mk. und Mk. 1,50.
- 5) **Valenciennespitzen** à 15 Pf. und 25 Pf., **Alençonspitzen**, reiche Muster, 4—5 Ctm. breit, 30—40 Pf. per Meter.
- 6) **Schwarze, spanische Spitzen**, garantirt für Reinseide und gutes Tragen, Breite 6—8 Ctm. in 10 Dessins, à 50 Pf., 60 und 75 Pf. per Meter.
- 7) **Schwarze, spanische, ächte Matlasséspitzen** in den neuesten Guipure-Dessins à 1 Mk. bis Mk. 1,50 per Meter.
- 8) **Ächte Zwirnsitzen**, 5½ breit, zu Lingerie und Kleiderbesatz, 45 Pf. per Meter, desgleichen 11 Ctm. breit, 90 Pf. per Meter.
- 9) **Neue Phantasiespitzen** zu Kragen und Manschetten, 5 und 6 Ctm. breit, waschächt, 15, 25 und 30 Pf. per Meter. **Englische Spitzen** zum Besatz von Vorhängen, neue Dessins, 6—8 Ctm. breit per Meter 22, 25 und 30 Pf.
- 10) **Ächte Kragen und Manschetten**, Façon col officier, aus Zwirnsitzen gefertigt, die Garnitur Mk. 2,50.
- 11) **St. Gallener écu Spachtel-Stickereien** zu Kragen und Manschetten à Mk. 1,25 per Meter.
- 12) **Breite Perlenagréments** zu Kleiderbesatz à 1 Mk. und Mk. 1,25 per Meter.
- 13) **Neue Fichus** mit Goldfäden durchwirkt und mit farbiger Cachemirborde besetzt, 60 Ctm. breit und 2 Meter lang, per Stück 5 Mk.
- 14) **Spanische, reinseidene Spitzenfichus**, 50 Ctm. hoch und 2 Meter lang, 6 Mk. per Stück, kleinere Sachen von Mk. 2,75 an.
- 15) **Lyoner schwarzer Satin merveille**, Reinseide, zu Roben, prachtvolle Qualität, 5 Mk. per Meter.
- 16) **Grenadine-Damassé** in verschiedenen Dessins à Mk. 2,50 per Meter.

Grosses Assortiment in **Passementrie, Fransen** und **Besatzknöpfen**.

Zugleich empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in **Seidenbändern, Sammtbändern, Stickereien, Seidensamnten, Baumwollsamnten, Seidenstoffen** und **farbigen Besatzatlassen**, letztere auch in schwarz von vorzüglicher Qualität à Mk. 2,50 per Meter.

Unser gutassortirtes Lager in

Stroh h ü t e n

bringen wir in empfehlende Erinnerung.

Pariser garnirte Modellhüte stehen zur Ansicht der geehrten Damen bereit. Hüte werden auf Wunsch billig und geschmackvoll angefertigt.

In unserem Lokale **Webergasse 7** unterhalten wir fortwährend eine reiche Auswahl in künstlichen

Pariser Blumen zu Zimmerverzierungen,

Blattpflanzen von Mk. 1,20 an, **Jardinièren**, Specialität in **Pariser Fächer** von 2 Mk. an bis zu dem feinsten Genre, **englische Silks** zu Handarbeiten, **Filetdecken** und **Filetspitzen**, letztere in einer Breite von 17 Ctm., ächt Leinen, à 1 Mk. per Meter.

Webergasse 3 & 7. J. Hirsch Söhne, Webergasse 3 & 7.

4 Burgstraße 4.

Versteigerung

4 Burgstraße 4.

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

kann ich wegen der hohen Steuer nicht Statt haben lassen und sollen daher, um die Frachten zu ersparen, sämtliche noch vorhandenen

Herren- & Knaben-Garderoben

unter Auctionspreisen ausverkauft werden und ist in Folge dessen der Verkauf bis

Sonntag den 1. April c. Abends 8 Uhr

ausgebeht worden.

Es liegt daher im Interesse eines Jeden, diese sich nie wieder bietende Gelegenheit noch schnell wahr zu nehmen.

NB. Ich erlaube mir speziell noch auf die bisher in den hinteren Sälen ausgestellten Waaren, die theils nach französischem Schnitt und theils nach **Maak** gearbeitet waren, aufmerksam zu machen.

George Simon aus Metz,
größtes Confectionshaus Elsass-Lothringens.

Schluß: Sonntag den 1. April c. Abends 8 Uhr.
Endeneinrichtung etc. sofort billigt abzugeben.

4 Burgstrasse 4.

Rechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rákoczy'schen Weingärten Hangács-
Kajay in der Tokay-Beghallya, in Depot von dem jetzigen
Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard**
Krah, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 67
Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

in allen **Thee** in allen
Sorten

der Handlung chinesis. und ostind. Waaren
von **J. L. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Clara Steffens, gr. Burgstraße 1, und
H. & R. Schollenberg, Webergasse 6.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

J. Schaab, Kirchgasse 27,
empfiehlt

gebrannten Kaffee

per Pfund zu 85, 90 Pf., Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40,
1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90 und 2.—

Für reinen und kräftigen Geschmack wird auch bei
den besten Sorten garantiert.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich im Stande
bin, trotz des seitherigen Aufschlags an den Seeplätzen noch
mehrere Zeit eine gleich gute Qualität zu meinen jetzigen
billigen Preisen zu verkaufen. 7868

Gebrannten Kaffee

aus rein schmeckenden Qualitäten von 90 Pf. an per Pfund
bis 2 Mk. empfiehlt
Jean Haub,
Ecke der Mühl- und Säfergasse.

Kaffee	
Afr. Perle-Mocca, gelblich	7.45
Rio, grün, kräftig, sehr hell	8.25
Santos, grünlichgelb u. gelblich	8.85
Campinas, hellgelb, sehr hell	9.15
Geleer Java, hellgelb, hell	10.25
Geleer Java, hellgelb, hell	10.55
Guatemala, f. hell, per. gelblich	11.35
Guatemala, f. hell, per. gelblich	11.60
Guatemala, f. hell, per. gelblich	11.80
Guatemala, f. hell, per. gelblich	12.05
Guatemala, f. hell, per. gelblich	12.30
Guatemala, f. hell, per. gelblich	12.55
Guatemala, f. hell, per. gelblich	12.80
Guatemala, f. hell, per. gelblich	13.05
Guatemala, f. hell, per. gelblich	13.30
Guatemala, f. hell, per. gelblich	13.55
Guatemala, f. hell, per. gelblich	13.80
Guatemala, f. hell, per. gelblich	14.05
Guatemala, f. hell, per. gelblich	14.30
Guatemala, f. hell, per. gelblich	14.55
Guatemala, f. hell, per. gelblich	14.80
Guatemala, f. hell, per. gelblich	15.05
Guatemala, f. hell, per. gelblich	15.30
Guatemala, f. hell, per. gelblich	15.55
Guatemala, f. hell, per. gelblich	15.80
Guatemala, f. hell, per. gelblich	16.05
Guatemala, f. hell, per. gelblich	16.30
Guatemala, f. hell, per. gelblich	16.55
Guatemala, f. hell, per. gelblich	16.80
Guatemala, f. hell, per. gelblich	17.05
Guatemala, f. hell, per. gelblich	17.30
Guatemala, f. hell, per. gelblich	17.55
Guatemala, f. hell, per. gelblich	17.80
Guatemala, f. hell, per. gelblich	18.05
Guatemala, f. hell, per. gelblich	18.30
Guatemala, f. hell, per. gelblich	18.55
Guatemala, f. hell, per. gelblich	18.80
Guatemala, f. hell, per. gelblich	19.05
Guatemala, f. hell, per. gelblich	19.30
Guatemala, f. hell, per. gelblich	19.55
Guatemala, f. hell, per. gelblich	20.00

Presshese,

sehr frisch, empfiehlt per Pfund 1 Mark 10 Pfg., für
Wiederverkäufer u. dgl. per Pfund 85 Pfg.
A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Medaillon-Form.

Kranke, 6 Stühle und 2 Sessel, carmoisinroth, pur
rot, nicht gebraucht, werden um den halben Preis des
ersten Wertes abgegeben. Näheres Expedition. 5745

Eine Decoupir-Säge billig zu verk. Kerosstraße 39, 8682

**Blutarmuth, Bleichsucht,
Lungen- und Magenleiden geheilt.**

An den alleinigen Erfinder und ersten Er-
zeuger der Malz-Präparate, Hof-Lieferanten
der meisten Convereine Europa's, Herrn
**Johann Hoff, Besitzer des goldenen Ver-
dienstkreuzes mit der Krone,**
in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Amtlicher Heilbericht

über das **Hoff'sche Malzextrakt-Gesund-
heitsbier und die Malz-Chocolade**, welche
im hiesigen Garnisonspital zur Verwendung kamen;
selbe erwiesen sich als gute Unterstützungsmittel für
den Heilprozeß, namentlich das Malzextrakt war bei
den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt und
begehrt; ebenso war die Malz-Chocolade für Recon-
valescenten und bei geschwächter Verdauungskraft nach
schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes
Nahrungsmittel.

Wien, 31. December 1878.

Dr. Loeff, Ober-Stabsarzt.
Dr. Porlas, Stabsarzt.

Malzextrakt-Gesundheitsbier, stärkend, heilend,
gegen Magen- und Brustleiden. 6 Fl. 3,60 Mk.,
13 Fl. 7,30 Mk.

Concentrirtes Malzextrakt stillt die Leiden der
Schwindsucht. 1 Fl. à 3 Mk., à 1 1/2 Mk. u. 1 Mk.

Malz-Chocolade, Begleiterin des Malzextrakts,
nervenstärkend. 1 Pfd. à 3 1/2 Mk., à 2 1/2 Mk.

Eisen-Malz-Chocolade, stärkend, blutjaffend.
1 Pfd. à 5 Mk., à 4 Mk.

Malz-Chocoladenpulver, für Säuglinge, statt
Muttermilch. 1 Büchle 1 Mk.

Brust-Malz-Bonbons, bei Erkältung, Husten
und Heiserkeit. 1 Beutel 80 Pf. und 40 Pf.

Feinste Toilettmittel: Malz-Kräuter-Seife,
1 Stück à 50, 75 Pf. und 1 Mk., Malzpomade,
1 Fl. 1 1/2, 1 Mk.

Die Preise verstehen sich ab Fabrik Berlin.

Verkaufsstellen bei den Herren **A. Schirg**, Hof-
Lieferant, Schillerplatz 2, **H. Wenz**, Conditior,
Spiegelgasse 4, und **F. A. Müller**, Adelsplatz 28,
in Wiesbaden. 57

Große Burgstraße
No 4,

H. Stein,

Große Burgstraße
No. 4,

empfiehlt:

**Frühjahrs- und Brunnen-
Mäntel,
Umhänge,
Jacquets,
Tricot-Jacquets,
Regenmäntel,
Kindermäntel für jedes Alter.**

Reichhaltigste Auswahl.

Vom **billigsten** bis zum
feinsten Genre.

Anfertigung nach Maass.

Grosses Stoff-Lager.

5428

Den Empfang
der
Sommer-Nouveautés,
sowie die
Ausstellung der Pariser Modell-Hüte

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen und lade zum Besuche ein.

Ch. Rheinländer,
„Hôtel Dasch“.

Wilhelmstrasse 24.

8969

Damenmäntel-Confection.

5 Neubau „Vier Jahreszeiten“. **5**
Frühjahrs-Saison 1883.

Mein Lager ist mit **sämmtlichen Neuheiten** vollständig ausgestattet.

Reichhaltigste Auswahl und **jeder Geschmacksrichtung** entsprechend, vom **billigsten** bis zum **feinsten** Genre in solider Ausführung zu wirklich **billigen** Preisen.

Frühjahrmäntel, Jaquets, **Tricot-Jaquets**.

Sommer-Umhänge, Regenmäntel, Kindermäntel für jedes Alter.

Anfertigung nach Maass.

E. Weissgerber, vormals **C. von Thenen,**

5 grosse Burgstrasse **5.**

7151

Schuhwaaren.

Empfehle für Confirmanden Zug-, Knopf- und Schaftstiefel, sowie alle Sorten Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl und bester Arbeit zu sehr billigen Preisen.

Joseph Fiedler, 13 Schwalbacherstrasse 13.

NB. Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen werden schnell besorgt.

6378

Marktstrasse
19a,

Ed. Bing, Schuhmacher,

Marktstrasse
19a,

empfiehlt als

Specialität sein reich assortirtes Lager von Neuheiten in leichten, extrafeinen deutschen, Wiener (Gabilg), englischen und französischen Filz- und Seidenhüten aller Art für Herren und Knaben. Alle Arten Mützen. Chapeaux Mecaniques de Paris. 8335

NB. Alle Arten Reparaturen werden bestens und billigt ausgeführt. — Preise billigt und fest!

Vom April an befindet sich mein Geschäft im Hause des Herrn C. Lugenbühl, 19 Marktstrasse 19.

Großer und billiger Verkauf von Schuhwaaren.

Große Auswahl Confirmanden-Schuhe und -Stiefeln billigt, prima Damen-Knopf- und Zugstiefel zu 8 Mk., Herren-Zugstiefel zu 7 Mk. empfiehlt

Fr. Becker, Michelsberg 7. 7147

Stellenvermittlungsbureau des Kaufm. Vereins Frankfurt (Main),
renommirtes Institut, gewährleistet für Angebot und Nachfrage fortgehend die
günstigsten Erfolge. (H. 87.) 364

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft bringe hiermit zur Nachricht, daß ich mein seit 10 Jahren bestehendes Geschäft von Friedrichstraße 23 jetzt nach **Friedrichstraße 5** in das Haus des Herrn Schneidermeister **Braun** verlegt habe. — Gleichzeitig empfehle ich mich dem geehrten Publikum im Anfertigen nach Maß unter Zusicherung geschmackvoller, gutfigender Arbeit bei äußerst billigen Preisen.

5 Friedrichstraße, **A. Bürschgens, Schuhmacher, Friedrichstraße 5.**

NB. Selbstverfertigte Musterschuhe aller Art stehen in meinem Laden zur Ansicht. 8268



Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7,

empfiehlt sein großes Lager der neuesten

Patent-Nähmaschinen „Phoenix“

(ohne Schiffe nähend), unübertrefflich durch ihre große Leistungsfähigkeit, ihren einfachen und dauerhaften Mechanismus, ihren leichten und ruhigen Gang und schöne Ausstattung. Große Auswahl von Singer-Maschinen mit Hand- und Fußbetrieb.

Kettenstich, Tambourir, Plissé, Kränzel, Strick- und Knopf-Loch-Maschinen. Mehrjährige schriftliche Garantie, Unterricht unentgeltlich.

Reparaturen an allen Arten Maschinen werden schnellstens prompt und billig ausgeführt. 7150

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.

Ludwig Ganz in Mainz, Ludwigsstrasse,
am Schillerplatz.

Die Firma hat in Wiesbaden keine Filiale. 9180

Billigste Bezugsquelle von Glas- und Porzellanwaaren
große Burgstraße **Jacob Zingel,** große Burgstraße
No. 13. No. 13.

Hotel-Geschirre in vorzüglichster Qualität zu Engros-Fabrikpreis.

Dicke Teller, flache und tiefe, kräftige, starke Tassen, Kaffeekannen
per Stück 30 Pf., per Dzb. Mt. 3, 4.50, 5.15, von 1/2 bis 6 Portionen,

Weingläser per Dzb. von Mt. 2.50 an, Wassergläser von Mt. 3.20, Römer von Mt. 5.75 an,
decorirte Tafelservice, Kaffee- und Theeservice, Waschtisch-Garnituren,
größte Auswahl bei billigsten Preisen. 8856

Eine Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung, einzelne
Betten, Garnitur in Plüsch- und Seiden-Überzug, billig zu
verkaufen Friedrichstraße 11. 10004

Hm zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige Polster-
möbel zu Selbstkostenpreisen.
A. Leicher, Adelsheidstraße 42. 5011

Eine gebrauchte Spiegelscheibe, ca. 1 Meter 50 Ctm. hoch,
2 Meter hoch, zu kaufen gesucht. Dasselbe ist ein gebrauchtes
Posthor, 2 Meter 50 Ctm. lichte Weite, 1/4 Meter hoch, zu
verkaufen Faulbrunnstraße 12. 3894

Eine überpolsterte Bettstelle für 30 Mark zu verkaufen
Adlerstraße 23. 8815

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Alleinige Niederlage der rühmlichst anerkannten Flügel und Pianinos aus der Hof-Pianofortefabrik von Robert Seitz in Leipzig. Ausserdem Auswahl aus anderen renommirten Fabriken.

Adolph Abler, Taunusstrasse 26.

105 Stimmungen & Reparaturen.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik,

25 Taunusstrasse 25

(in der Nähe der Trinkhalle).

Große Auswahl von Pianinos und Flügeln nur eigener Fabrication.

Piano-Verleih-Anstalt. Reparaturen und Stimmungen.

1881: Melbourn,
Goldene Medaille,
1880: Paris.

104

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4. Piano-Magazin. Webergasse 4.

Reichhaltiges Lager in Pianino's berühmter Fabriken:

Rich. Lipp & Sohn u. c.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 104

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

103 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von F. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

C. Langer, Pianist und Klavierstimmer,

empfiehlt sich den hochverehrlichen Herrschaften bei festlichen Gelegenheiten im Klavierspiel neuester Musik. 7542

Bücher-Ankauf.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Bilder, Kupferstiche, Handzeichnungen u. werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-Handlung von Jacob Levi, alte Colonnade 18. 109

Ein fast neues, kreuzförmiges Pianino wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Näh. Exped. 8184

Wasche wird prompt besorgt in der Wasch-Anstalt von J. Ruppert, Adlerstraße 49. 6890

Eine Garnitur Möbel billig zu verk. Heleneustraße 24. 8575

Louis Zintgraff,

13 Neugasse 13, Wiesbaden.

Louis Zintgraff.



Neugasse 13, Wiesbaden.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe jeder Art.

Complete Kucheneinrichtungen von den einfachsten bis zu den feinsten.

Ferner empfehle: Schmiedeeiserne Bettstellen, Waschtische, Blumentische, Flaschenschränke, Oefen und Herde, Kohlenkasten, Holzkasten, Oefenschirme, Oefenvorlagen, Feuergeräth- und Schirmständer, Feuergeräthe, Tisch- und Hängelampen u. 10180

Walzeisen	per Kilo 12 Pf.	Bei größerer Abnahme die Preise noch billiger, auf Verlangen kann auch Credit ertheilt werden — alle anderen Eisenwaaren ebenso billigt bei
geschmied. Handreise	16 "	
gewalzte Handreise	12 "	
abgedrehte Achsen	32 "	
verkupf. Sprungfedern	20 "	
Stahlfedern	30 "	
Zinktafeln	40 "	

Abr. Stein,

8677

Kirchgasse 18 in dem Magazin.

Zum Selbstanstreiche

Oelfarben in allen Nuancen,

Bernstein-Fußbodenlacke,
unübertroffen an Güte, Glanz und Dauerhaftigkeit,

Spiritus-Fußbodenlacke,

große Deckkraft, in wenigen Minuten trocken,

Stahlspäne, Parquet-Bodenwischse

empfehlen

Dahlem & Schild, Inhaber: Louis Schild,
7158 3 Langgasse 3.

Die echte französische Wische

5018

ist zu haben Neuhäusergasse 20. (Nummer genau zu beachten!)

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreckt.
108 W. Hack, Häfnergasse 9.

Pessimisten.

(100. Forts.) Roman von F. von Stengel.

Er las langsam, jeden Satz erwägend, nichts verrieth, mit welchen Empfindungen; endlich sagte er in einem Tone, dessen Schärfe ihr wehe thun mußte, während er ihr den Brief wieder

gab: „Deine Freude war eine sehr übereilte; bist Du denn überzeugt, daß ich sofort mit beiden Händen nach der Lockung greifen werde?“

„Ja,“ entgegnete sie, „denn das Wort des Grafen ist keine leere Lockung, es ist Manneswort.“

„Daran zweifle ich nicht,“ entgegnete Erich, „auch nicht an seiner Bereitwilligkeit, mir einen Dienst zu leisten, obwohl dies selten genug ist bei vornehmen Herren.“

„Er ist eine Ausnahme,“ sagte sie, „ein wahrer Freund, das beweist er Dir gerade jetzt, wo er über seine Verlobung wohl Andere vergessen könnte. Du mußt annehmen, Du kannst nicht zurückweisen, was er Dir vorschlägt, Du wirst ihn verletzen.“

„Wie berecht Du des Grafen Anwalt spielst,“ spottete er.

„Nicht sein Anwalt bin ich; was ich sage, sage ich für Dich, weil ich Dich zögern sehe — aber Du wirst Dich entschließen und nur Gutes wird Dir aus diesem Entschluß werden, Du bist es Dir, noch mehr der Mutter schuldig, zu ergreifen, was sich Dir bietet,“ sagte sie ernst.

„Der Mutter!“ wiederholte er. „Um ihretwillen zögere ich, ich darf sie nicht verlassen, jetzt nicht.“

„Warum?“ entgegnete sie. „Vertraust Du so wenig der, die Du Schwester nennst? Glaubst Du, ich würde nicht Alles thun für die Mutter?“

Der Vorwurf, den er in ihren Worten zu hören glaubte, reizte ihn; alle Bitterkeit, die er gegen sie nährte, die Verachtung, zu der ihr Benehmen, das er eine Lüge nannte, ihn berechtigete, waltete auf und er antwortete mit einer ihm bisher fremden Schroffheit: „Vertrauen soll ich, auf Andere vertrauen? Das müßte ich erst noch lernen.“

„O Erich!“ rief sie in einem schmerzlichen Tone, den er Heuchelei nannte, der ihn empörte; er kannte keine Schonung mehr, das Maß dünkte ihm voll, übervoll. Unwillig wandte er sich von ihr weg, mit einer Bewegung fast des Abscheues.

Einen Augenblick stand sie regungslos an der gleichen Stelle, dann trat sie zu ihm; sie mußte sprechen, der entscheidende Moment war da, sie durfte nicht länger zögern, wenn sie sich nicht selbst verachten sollte.

Er war an's Fenster getreten und trommelte mit den Fingern an die Scheiben, ungeduldig, erregt und doch bemüht, die innere Aufregung zu dämpfen.

Sie legte die Hand auf seine Schulter, wie sie sonst zu thun pflegte, wenn sie seine Aufmerksamkeit fesseln wollte. „Erich, was hast Du gegen mich?“

Er wandte sich rasch um und sah sie an. Hätte er sie je geliebt, dieser Blick hätte ihn entzweit, er hätte ihm die reine Seele des Mädchens enthüllt und jeden Zweifel an ihr verbannt.

„Erich,“ wiederholte sie, „was hast Du gegen mich?“

„Du fragst, Raphael, und erwidert nicht, eine Antwort zu erwarten!“ sagte er mit fast bebender Stimme. „Du! — Geh, frage die ehrlichen Leute, frage die, welche auf Sitte halten, was sie gegen das Modell Bertoni's haben, das sich unter dem Mantel der Tugend in ein achtbares Haus schleicht!“

Das Wort war gefallen, das Geheimniß enthüllt, das die Weiden trennte: er hält sie für falsch, für die Verworfenste ihres Geschlechts! Der Schlag traf, wie er treffen mußte, wie sie es geahnt, ja gewußt hatte. Aber die Wirklichkeit übertraf alles Ahnen, alles Vorherwissen. Sie bebt, wankt, sie mußte sich am Tische festhalten, um nicht umzufallen, ihre Lippe zitterte, krampfhaft rang sie nach Worten, aber keines ward vernnehmbar.

Erich stand ihr einen Augenblick schweigend gegenüber: ja, sie ist schuldig Alles dessen, was er ihr vorwirft, warum wäre sie sonst so zerschmettert, so vernichtet? Dann sagte er: „Du kannst nicht wissen, was Du mir gethan hast, Du, für die ich mit meinem Leben gebürgt hätte. Ich glaubte an Wahrheit, an das Gute, denn ich glaubte an Dich. Du hast mir diesen Glauben genommen! Alles, was Du der Mutter und mir je gewesen, löschst die Lüge aus — sie trennt uns für immer — mir bist Du todt.“

„Erich! Erich!“ Wie ein Ruf um Erbarmen rang sich sein

Name aus des Mädchens Brust, sie schlug die Hände vor's Gesicht, es war zu viel, sie konnte es nicht tragen.

Der Aufschrei schnitt ihm in's Herz, Mitleid erfaßte ihn mit dem Mädchen und eine unnennbare Empfindung überkam ihn, die ihn wünschen ließ, er hätte nicht gesprochen. Er trat näher zu ihr und versuchend, ihre Hand von ihren Augen zu nehmen, sagte er milder: „Raphael, glaube mir, ich nehme noch Theil an Dir, ich will versuchen zu vergessen, was ich nicht länger in mich verschließen konnte, ich verdamme Dich nicht, Du thust mir unendlich leid, armes Kind.“

Sie zog die Hand zurück, die er genommen und sah zu ihm auf mit einem Blick des tiefsten Weh's: „Du mußt sprechen, und hättest Du's nicht gethan, so hätte ich enthüllt, was Du schon wußtest. Vergib, daß ich schwieg, ich habe keine Entschuldigung — doch die eine: Ihr hattet mich so lieb, ich konnte Eure Liebe nicht missen.“

„Also wahr?“

„Hast Du denn gezweifelt?“ fragte sie und in ihrem Auge leuchtete es auf.

Er antwortete nicht.

„Ja, Erich, das Modell der Maler schlich sich in Dein Haus und stahl die Liebe, vergib.“

„Ich vergebe Dir; es ist besser, daß die Hülle weggenommen.“

„Ja, es ist besser,“ wiederholte sie bumpf, dann ging sie langsam an den Platz zurück, wo sie vorher gesessen. Mechanisch nahm sie die Arbeit und legte sie sorgfältig zusammen, dann verließ sie das Zimmer.

Wie im Traume stieg sie die Treppe hinauf, die zu der Stube führte, welche sie mit der Mutter bewohnte. An der Thür blieb sie stehen, sie besann sich, daß diese schlief. Behutsam stellte sie ihr Arbeitskörbchen in eine Ecke auf dem Gange, und leise, wie sie gekommen, ging sie wieder hinab in den Garten.

Erich hatte sie nicht zurückgehalten, als sie das Zimmer verließ, aber dennoch war ihm, als müsse er sie zurückrufen und mit jedem Worte Verzeihung ersuchen; jetzt zweifelte er selbst an dem, was sie bestätigt hatte, er konnte nicht glauben, trotzdem sie ihm nicht widersprach.

Aber warum hat sie ihm nicht widersprochen, warum nicht mit der Macht der Wahrheit und Unschuld die Beschuldigung zurückgewiesen, warum sagte sie nicht: nicht weil ich gefallen, sondern weil ich Sterben der Schande vorzog, eile ich in den Tod, vor dem der Geist meiner Mutter mich bewahrte? Er hätte ihr glauben müssen und an die Wahrheit dessen, was ihm vier Jahre bewiesen, in denen nicht eine Stunde als Klägerin gegen das Mädchen aufstand. Ist es denn möglich, daß der, dessen Herz befeuert ist, das Auge frei und offen erheben kann zu Dem, die an seine Unschuld glauben? Muß nicht jeder Tag die munde Stelle verrathen und wird nicht das Schuldbewußtsein zur Berrätherin? —

Aber Erich war blind, sein Glaube an die Menschheit hatte Schiffbruch gelitten, und als er Sascha verachten mußte, verachtete er in ihr ihr ganzes Geschlecht. —

Jetzt sah er, wie Raphael das Haus verließ und durch den Garten nach dem Walde schritt. Er hielt sie nicht zurück, obwohl ihm eine innere Stimme zurief: Laß sie nicht gehen! —

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Ueber Berge, über Flüsse
Trägt mit Sicherheit das Wort;
Schneller als die schnellsten Flüsse
Brings es lähn von Ort zu Ort.

Liebtlich tönen seine Klänge,
Dringen in die Seele tief,
Beden, wie des Dichters Sänge,
Was im Innern träumend schlief.

Auflösung des Räthfels in No. 70: Das Et.

Die erste richtige Auflösung sandte Margarethe Langhamm: Schülerin der Mittelschule in der Rheinstraße.

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ (eingetragen in der Preisliste des kaiserlichen Post-Zeitungs-Amtes in Berlin in der I. Abtheilung für 1883 unter No. 5178) erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Geboten seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Zeitungsblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. u.

Der redactionelle Theil des „**Wiesbadener Tagblatt**“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „**Wiesbadener Tagblatt**“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „**Wiesbadener Tagblatt**“ seinem Leserkreis stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „**Wiesbadener Tagblatt**“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	Mt. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	„ 1. — „ „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	„ — 70 „ „ „ 15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %,
4—6maliger „ „ „ „	20 %,
7maliger und öfterer „ „ „ „	25 %.

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Zeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr Mt. 10 pro Beilage. — Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig. — Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „**Wiesbadener Tagblatt**“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1883 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Lesern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

Niederlage von B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt 18.
Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen 7724
bei E. L. Specht & Cie., Königl. Hoflieferanten.

Kinder-Wagen,

ein großes Assortiment, steht zum Verkauf bei
Franz Alff, Wilhelmstraße, „Hotel du Parc“.

3 wohnen Zahnstraße 4.
Nolte, Maler. 14328

Kinderwagen

zu äußerst billigen Preisen, sowie alle anderen Korbwaren.
8733 F. Schwarz, Webergasse 33, nahe d. Langgasse.

Sammtliche Bücher der Untersecunda des Gelehrtens-
Gymnasiums zu haben Kapellenstraße 7. 8952

Ausstellung von Schüler-Arbeiten der Gewerbeschule.

Die von den Schülern der Gewerbeschule im Laufe des Schuljahres angefertigten Zeichnungen und Modellirarbeiten, die praktischen Arbeiten aus der Schuhmacher-, Tapezierer- und Schlosser-Fachschule, sowie die Arbeiten der Schülerinnen der Reichen- und Malschule sind zu Jedermanns Ansicht von Sonntag den 1. bis Montag den 9. April c. in den Räumen der Gewerbeschule ausgestellt. Wir laden zu recht zahlreichem Besuche dieser Ausstellung mit dem Bemerken freundlichst ein, daß dieselbe von Morgens 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet ist.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Becker'sche Musikschule.

2. April: Neuer Kursus für Vorgeschiedene u. Anfänger: „Klavierspiel“, von der Elementarklasse bis zur Virtuosität; „Violinspiel“; „Solo- u. Chorgesang“ (Ausbildung für Kirchen-, Concert- u. Theater-Gesang); „theoretisch-praktische Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen.“ (Einzel- und Klassen-Unterricht.) Anmeldungen nehmen die Unterzeichneten täglich in der Anstalt entgegen.

8717

H. & S. Becker, Friedrichstraße 22.

„Der Hausgarten“

Sonntags-Unterhaltungsblatt, per 1. April neu erscheinend in Königshofen a. d. Tauber (Baden) und zwar jeden Sonntag; kostet 1/4jährlich nur 60 Pf. (ohne Zustellungsgebühr), enthält spannende Erzählungen, humoristisches u. s. w. und ist durch die Postanstalten zu beziehen. Zu baldigen Bestellungen ladet freundlichst ein Die Expedition. 8858

Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,



empfiehlt sein Lager in goldenen u. silbernen Herren- u. Damen-Uhren, Regulatoren, Penduls, sowie alle Sorten Wanduhren unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Große Auswahl in feinen Zalmiketten. Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

8528

Marktstrasse 6, „Zum Chinesen“.

Meinen werthen Kunden, sowie einem mir wohlwollenden Publikum bringe ich meinen

Salon

zum Rasiren, Frisiren und Haarschneiden in empfehlende Erinnerung.

Aufmerksame und feine Bedienung. Abonnement in und ausser dem Hause.

Hochachtungsvoll

Adolph Birek.

Neben den Königl. Gerichten. 7938

Local-Veränderung.

Mein Geschäft befindet sich vom 2. April an 28 Michelsberg 28.

8893

M. Offenstadt, Fensterglas-Handlung, zur Zeit Dohheimerstraße 17.



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Liverpool, Havre etc. zu den billigsten Preisen W. Bickel, 4483 Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.



Frister & Rossmann's

Singer-Nähmaschinen

für Hand- und Fußbetrieb,

Ferner: 24

Größtes Lager aller Arten

Nähmaschinen

mit den neuesten, bis jetzt überhaupt existirenden Verbesserungen empfiehlt unter reeller Garantie zu Fabrikpreisen

E. du Fais,

Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Mein Bureau befindet sich von heute ab

Albrechtstraße 9, Parterre.

9-28

Schliephake, Gerichtsvollzieher.

Geschäfts-Verlegung.

Ich erlaube mir meinen geehrten Kunden und werthen Nachbarn ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich mit dem heutigen Tage mein Cigarren- und Tabak-Geschäft von Saalgasse 4 nach

37 Webergasse 37

(„Zur Stadt Frankfurt“)

verlegt habe. Um ferneren geneigten Zuspruch bittet

8365

Hochachtungsvoll M. Bilke.

Erklärung.

Um unliebsamen Gerüchten, die meine Fähigkeiten in den Schatten zu stellen suchen, entgegen zu treten, sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich nicht nur im Weißfärbenden durchaus geübt, sondern auch im Bunt-Plattfärbenden und in jeder Goldfärberei vollkommen tüchtig bin. Ich habe dieselben in meiner frühesten Jugend erlernt und geübt, ertheile seit 30 Jahren Unterricht in diesen Fächern, wovon meine Schülerinnen, die nach Hunderten zählen, Zeugnis ablegen können. Nur habe ich es bis jetzt verschmäht, mit diesen meinen Leistungen an die Öffentlichkeit zu treten. Jedoch nun sehe ich ein, daß die Zeitverhältnisse es erfordern, weshalb ich mich im Interesse meines Geschäftes und meiner Befähigung als Lehrerin in diesen Fächern zu dieser Erklärung gedrungen fühle.

Hochachtungsvoll

8523

Frau Anna Assmann, 5 Nicolaistraße 5.

Meine

Antiquitätenhandlung & Bilder-Ausstellung

befindet sich Kirchgasse 34, Bel-Étage. — Entrée frei.

F. A. Gerhardt, Antiquar.

An- und Verkauf von Antiquitäten aller Art. 5770

H. Schlosser, Mainzer Bote und Fuhrmann, wohnt Webergasse 50. 6008

Combinirter Wasserheiz- und Kochapparat.

Patent Liebau.

Centralheizung durch Warmwasser für einfache oder elegante Wohnhäuser bis zu 30 Zimmern. Der Apparat steht in der Küche, während die Köchin darauf kocht, brätet, backt — heizt derselbe die Wohnung in zuverlässiger und bequemer Weise, bewahrt bei strengster Winterkälte. Jedes Zimmer ist einzeln regulirbar und mit guter Ventilation versehen. In der Wohnung ist an beliebigen Stellen warmes Wasser zu entnehmen, ebenso ist Badeeinrichtung mit dem Apparat verbunden. Die Anlage ist absolut gefahrlos und billig im Betriebe: im ganzen Hause eine einzige Feuerstelle. Ausgeführt sind 107 Anlagen, davon je eine Anlage in Wiesbaden, Coblenz und Höchst a. M. Für jede Anlage wird von mir Garantie übernommen. Prospect und Zeugnisse stehen zu Diensten. Außer vielen Ausstellungsmedaillen erhielt ich 1881 die silberne Staatsmedaille. Apparate und Zimmerheizkörper stehen in meiner Fabrik zur Auswahl für Reflectanten bereit.

Herm. Liebau, Magdeburg-Endenburg,
Ingenieur und Fabrikbesitzer.

748



Alle Sorten
Metall- u. Holz-
Särge
zu den billigsten
Preisen. 12762
Chr. Birnbaum,
Fahnenstraße 3.

Särge

jeder Größe von den einfachsten bis zu den elegantesten in solider Arbeit zu mäßigen Preisen stets vorrätig Karlsruferstraße 30. 3701

Ph. Zimmerschied, Webergasse 37
(Stadt Frankfurt).



Lager aller
Arten Holz- und
Metallsärge
mit Spiegelscheibe,
bei denen man die
Leiche zu jeder Zeit
sehen kann, ohne
1342

den Geruch zu verspüren.

Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

Grab-Einfassungen und Gitter

empfehle in größter Auswahl bei prompter, billigster Bedienung.

F. C. Roth,

rechts vor dem neuen Friedhof.

Grabenstraße No. 6, **Im Möbelgeschäft** Grabenstraße No. 6,
von **H. Reinemer**

alle Arten Polster- und Kasten-Möbel, Betten, Sesseln zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen.

Uebernahme ganzer Einrichtungen. 8910

Eigene Fabrikation. — Unter Garantie.

2000 Weinflaschen billig zu verkaufen
Hochstraße 24. 8903

ein hochträchtiges Mutterschwein ist zu verkaufen bei
A. Pfeiffer, verlängerte Bleichstraße. 8920

Prima blaue und gelbe Sandkartoffeln liefere kumpfmalterweise.
W. L. Schmidt, Goldgasse 15. 6869

Delfarben in allen Nuancen, zum Anstrich fertig,
Fußbodenlack in verschiedenen Farben, schnell trocknend und haltbar.

Leinölfirnis (gekochtes Leinöl) zum Anstrich der Fußböden,

Pinzel in allen Sorten billigst,

Stahlspäne zum Reinigen der Parquetböden,

Parquetbodenwische

empfehle in bester Qualität

7911

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mk. 50 Pf. ohne Emballage.

Biebrich, im März 1883.

Adolph Berger,

Firniss-Fabrik, Rathhausstrasse.

Verkaufsstelle bei Herrn **J. Rapp**, vorm. **J. Gottschall**,
Goldgasse 2 zu Wiesbaden. 6950

Begen Räumung des Locales

werden verschiedene Garnituren neue Polstermöbel in Kirschbaum-polirt sowohl als auch ganz überpolirt (Ueberzug noch wählbar), ganz besonders ein Schlafdivan, ein Sopha mit 2 Sesseln, ganz überpolirt und mit Fantasiestoff bezogen, unter dem Preise abgegeben bei

9018

Theodor Sator, Tapezirer,
Louisenstraße 5.

Verziehungs halber billig zu verkaufen:

Bettstelle, Kirschbaum, mit hohem Kopftheile, mit und ohne Matratzen, 1 Chaise-longue, 1 Krankensessel, sowie Stühle und Kommoden kleine Kirchgasse 1, 1. Etage. 8592

Eine Nähmaschine (Howe), fast neu, billig zu verkaufen
Castellstraße 7, 1 St. 8616

Eine große Anrichte mit Glaschrank ist billig zu verkaufen
Frankenstraße 5, Hinterhaus, 2. Stock. 8552

Zwei 1/4 Sperrisplätze abzugeben. Näh. Exped. 8829

Das Etablissement S. Guttman & Co. Wiesbaden,

Webergasse 8, Badhaus zum Stern,

Nürnberg: Augsburg: Düsseldorf: Frankfurt a. M.:

Lager:

besucht sich den Eingang der bereits erschienenen Neuheiten für die

Am Königsplatz, 80

Grabenstraße 17,

Neue Räume 9,

Frühjahrs- und Sommer-Saison 1883

ergebenst anzusetzen. Speziell für diese Saison hat die Firma durch frühzeitig gegebene Ordres und colossale Kosten-Einkäufe außerordentlich vorthellhaft operirt und ist dadurch, ohne sich zu überheben, im Stande

1) die unerreicht grösste Auswahl, 2) die vorzüglichsten neuesten Stoffe, 3) die unvergleichlich niedrigsten Preise zu stellen, von welchen die nachstehenden ihrer exceptionellen Billigkeit halber

entchieden Aufsehen erregen müssen.

Einfachbreite, halbwollene und ganzwollene Modestoffe, 57/60 Ctm. breit.

1. Croisé quadrillé, ein Sortiment feincarrirter Modestoffe, in dem neuesten Geschmack und auch für Halbtrauer, Meter 45 Pfg.

2. Crêp quadrillé, gleichförmiges Crêp-Gewebe in mehrfarbig durchgezogenen, kleinen und mittleren Caros, Meter 50 Pfg.

3. Armure Multicolore "für elegantes Straßenkleid", neuestes Gewebe in soliden neuesten Caros und Farbensetzungen mit bunten Effekten, Meter 50 Pfg.

4. Taffet quadrillé, "reizend für Kinderkleider", vorzügliche Qualität in kleinen und mittleren Bloß-Caros, Meter 55 Pfg. nur 80 Pfg. für Halbtouren,

5. Ulster Cloth "für Hauskleider", gewaltiger Stoff in neuesten Melangen und Caros, unverwundlich und waschsch, Meter 60 Pfg.

6. Croisé Beige, "Reine Wolle", in mittleren und dunkleren Melangen, Meter 70 Pfg.

7. Taffet & Crêp Beige, "Reine Wolle", beste Qualität, für Promenaden- und Reifelleider, Meter 80 Pfg. nur 1 Mark 10 Pfg. für Halbtouren,

8. Mohair Glacé, "das Beste für Commerröcke", einfarbige corps- und lüsterreiche Qualität, nur in ganz ächten Farbensetzungen, Meter 60 Pfg.

9. Croisé & Taffet laine, "Reine Wolle", in contrasten, dunkeln uni-Farben, Meter 85-90 Pfg.

10. Crêp Virginie, "Reine Wolle", leichter, gewaltiger uni-Stoff, großes Sortiment in neuesten Saisonfarben, Meter 90 Pfg.

11. Poplin Caros, "Reine Wolle", in soliden bunten Dessins und neuesten Farbensetzungen, Meter 90 Pfg.

Das Etablissement S. Guttman & Co. Wiesbaden, Webergasse 8, Badhaus zum Stern, Nürnberg: Augsburg: Düsseldorf: Frankfurt a. M.:

14. **Cheviot melange**, **100-120 Ctm. mit.**
 statt 1 Mtr. 20 Bfg. nur Meter 80 Bfg.
15. **Beige foulé**, **Meter 1 Mtr.**
 kräftiges Gewebe in den apartesten, neuesten Dessins,
 mittel, schwebend und ganz dunklen Melangen,
16. **Armurierte Caros**, **Meter 1 Mtr. 40 Bfg.**
 kräftiges Gewebe in den apartesten, neuesten Dessins,
17. **Beige Cachemirs**, **Meter 1 Mtr. 60 Bfg.**
 „Reine Wolle“, 110 Ctm. breit, aus feinsten Merino-Wolle, uni und ganz kleine,
 unscheinbare Effete,

== Große Parthie unter Preis. ==

Schwarze reinwollene Cachemirs in Qualität, 110 Ctm. breit
 Schwarze reinwollene Cachemirs, allerbeste Qualität, 110/120 Ctm. breit
 Farbige reinwollene Cachemirs, schwere Qualitäten, 110/120 Ctm. breit

18. **Moussline superbe**, **Meter 1 Mtr. 90 Bfg.**
 „Reine Wolle“, einfaches, hochfeines Crêpe-Gewebe, leicht gewallt, in allen
 neuen Farben,
19. **Taffet Caros**, **Meter 2 Mtr.**
 „Reine Wolle“, hochelegante Dessins in zwei- und mehrfarbigen mittleren Block-Caros,
20. **Poplin foulé Caros**, **Meter 2 1/2 Mtr.**
 „Reine Wolle“, gewallte Stoffe in ganz aparten, feinsten Dessins zu ganzen Kleidern
 und Bluse-Röcken,

Gefärbte Roben mit Seidenfärberei in Farbe des Grundstoffs:

8-9 Meter doppeltbreiter, feinsten, reinwollener Cachemir, 2 Mal 4 Meter Seidenfärberei an beiden Seiten (eine
 Seite schmal, die andere Seite breit gefärbt).

Robe im Carton verpackt nebst Modebild statt 50-80 Mk. nur 25-40 Mk.

8-9 Meter uni-Stoff, sehr elegant arrangiert mit Seiden-Soutache, Robe im Carton statt 50-80 Mtr., jetzt nur 25-30 Mtr.

21. **Cachemir Damiers**, **Meter 1 Mtr. 70 Bfg.**
 „garantirt waschschäd“, kleine Block-Caros in blau-weiß und schwarz-weiß,
22. **Drap Merveilleux**, **Meter 3 Mtr. 2 Mtr.**
 „Reine Wolle“, neuestes Satin-Gewebe, ein Sortiment in nur klassischen
 Farben,
23. **Reinwollene Tuch foulé**, **Meter 3 Mtr. 10 Bfg.**
 „besonders für Regenmäntel“, in allen neuesten uni-Farben,
 140 Ctm. breit.
24. **Schwarze Confectionsstoffe**, **Meter 2 1/2-4 Mtr.**
 „Reine Wolle“, 130 Ctm. breit, in Drap, Foulé, Soleille,
 Ottoman, Sicilienne etc.

In allen diesen Stoffen sind die passenden Ansetzungen: Couleure Atlasse, Repe Ottoman, Velour damassé, Velour soufflé,
 Satin damassé, türkische Brocat-Stoffe, Panama Quadrillé und alle Farben Seiden- und Patent-Sammete in großer Auswahl
 sehr reichhaltig vertreten und sehr billig notirt.

Schwarze Seiden-Grenadine in großen Damast-Rastern, Seidenlette
 Reinwollene neueste Grenadines in allen neuesten, solidesten Dispositionen uni, rayé, traveys und caros
 Meter 2 1/2 Mtr.
 Meter 1,60 "

S. Guttman & Co. Wiesbaden, 8 Webergasse 8,
 Badhaus zum „Etern“.



Nach Amerika

befördert Auswanderer über alle Häfen
zu den billigsten Preisen
7201 Wilhelm Becker, Langgasse 33.

× **ADOLF STEIN.** ×

KLEINE Burgstrasse
No. 6.

HEMDEN

nach **MAASS** oder **MUSTER.**

Rasche Anfertigung durch selbst geschulte
Arbeiterinnen. 5175

Die von mir selbst gezeichneten Muster
bleiben für Nachbestellungen aufbewahrt.

KLEINE Burgstrasse
No. 6.

× **ADOLF STEIN.** ×

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Färbniren besorgt prompt
6900 **V. Leopold-Emmelhainz.**

Strohhüte

zum Waschen, Färbniren und Färben
bitte mir baldgefälligst zuzuschicken.

7801 **Emma Wörner,**
Tannusstraße 9.

Corsetten

in anerkannt guten Fagons bei

7177 **E. L. Specht & Cie.**

¹⁰/₄ breite Zwirn-Gardinen,
prachtvolle Dessins,

per Fenster 4¹/₂ Mark,

Engl. Tüll- & Schweizer Gardinen,
Rouleauxstoffe, weiss und farbig.

7072 **Michael Baer, Markt.**

Unterrichts-Cursus in Weißstiderei, bunter Plattstiderei, sowie Goldstiden.

Anfangs April beginnt ein neuer Cursus in oben genannten
Fächern und beliebe man Anmeldungen hierzu bei mir zu
machen. Hochachtungsvoll

8522 **Frau Anna Assmann, 5 Nicolassstraße 5.**

Koffer, selbstverfertigte, empfiehlt **Lammert,**
Sattler, 37 Wehnergasse 37. Ge-
brauchte Koffer werden eingetauscht. 5841

Invisible Coverings!

Natürlich — leicht beim Tragen — dauerhaft
sind die von mir erfundenen **Scheitel, Perücken** und
Touren für Herren und Damen.

Dieselben decken kahl gewordene Stellen im Barte wie
im Kopfhaar auf die natürlichste Weise und ist der Preis
einer solchen trotz jahrelanger Dauerhaftigkeit nur ein
geringer. Je nach Grösse 10—30 Mark.

Rauh oder zu hell gewordene **Flechten** werden gefärbt
und mit nur **prima** Deckhaaren wieder wie **neu** herge-
stellt von 3—20 Mark.

Neue Flechten, je nach Grösse, von 3—100 Mark.

8503 **Wilh. Sulzbach, Coiffeur,**
Goldgasse 22, gegenüber dem „Adler“.

1000 Mark

zahlen wir Demjenigen, welcher beim Gebrauch von
Goldmann's Kaiser-Zahnwasser
à Flacon 60 und 100 Pfg. jemals wieder Zahn-
schmerzen bekommt. **S. Goldmann & Co.,**

Dresden, Marienstraße 20.

In Wiesbaden nur allein **echt** zu haben bei
Dahlem & Schild, Langgasse No. 3, **H. J.**
Viehoever, Marktstraße 23, **Fr. Blank,** Louisen-
straße 18, **J. C. Bürgener,** Hellmundstraße 9, und
E. Moebus, Taunusstraße 25. 222

W. Brühl Sohn's Schuppen-Wasser

beseitigt, nach vieler Erfahrung als **unübertrefflich** erprobt
und geprüft, binnen Kurzem **alle Schuppen der Kopfhaut,**
verhindert das Ausfallen der Haare, verleiht denselben einen
schönen Glanz und macht alle Pomaden und Haaröle überflüssig.
„Bewährtes Mittel gegen sogenanntes Haarweh“.

Bei Nicht-Erfolg wird der Betrag zurückerstattet.

Preis per Originalflasche **Mk. 2.25.**

4587 **W. Brühl Sohn, Coiffeur,**
5 Bahnhofstraße 5.

Die **Privat-Entbindungs-Anstalt** von
M. Autsch befindet sich **Brand 4 in Mainz**
(Strengste Discretion) 2177

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und
außer dem Hause. Bestellungen können bei **Frau Neuge-
bauer,** geb. **Löffler,** Hochstraße 20, sowie Hellmundstraße 27
gemacht werden. Geschwister **Löffler,** Federnreiniger. 107

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und
außer dem Hause.

8856 **Frau Hanstein Wwe.,** Kirchhofstraße 12.

Im Reparieren von **Möbel** und **Schreiner-Arbeit**
aller Art in und außer dem Hause empfiehlt sich billigt
8449 **A. Hölzer,** Schreiner, Walramstraße 3.

J. Gaspari, kleine Schwalbacherstraße 1a,
empfiehlt eine schöne Auswahl in
Gypsfiguren. Auch werden Reparaturen und Anstreichen
derselben bestens besorgt. 8853

Getragene Kleider, Weißzeug, Möbel und **Betten** werden
zum höchsten Preise angekauft **Webergasse 52.** 6089

Stühle werden gut und billig geflochten, repariert u. poliert
bei **W. Avieny,** Friedrichstraße 40. 7788

Kohlenasche, mehrere Wagen voll, können
unentgeltlich abgeholt werden
Rheinstraße No. 16. 8896

Malaga-Naturwein, von rothgoldener Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. **Chemisch**

untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvalescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mk. 2,20, per 1/4 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl Hofer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn Gust. Hollé, Sirsch-Apotheke. 8281

CHOCOLADEN und CHOCOLADEN-DESSERT,

aus englischem und Schweizer System fabricirt, durch feinsten Geschmack und großen Cacao Gehalt sich auszeichnend. Leicht lösliche entölt Cacaos. 100 Kassen per Pfund.

B. SPRENGEL & CO. HANNOVER.

Fabrikanten: Leicht lösliche Malzextract-Puder-Chocolade, ein nährendes, nahrhaftes, angenehm schmeckendes Gesundheits-Getränk für Kranke und Kranke jeder Altersklasse, 50 große Kassen aus 1 K., durch Aufguss in warmen Wasser zu bereiten; desgleichen Eisen-Anthraxit-Chocolade, nach Dr. L. G. Dr. med. Dyes bewährtestes Mittel gegen chronischen Magen- und Magentrampf, Blähung und Mägenruhr. — Beide Specialitäten von fast allen Aerzten, welche dieselben kennen lernten, verordnet.

zu haben in Wiesbaden in allen feineren Colonial-waren-Handlungen. 6347

Conservirte Gemüse, als: Stangenspargel, Bruchspargel, ff. Erbsen, Schnittbohnen u., sodann cons. Obst, als: Pflaumen, Erdbeeren, Reineclauden u. empfiehlt zu Fabrikpreisen neue 1882r Einmachung 8279
A. Schmitt, Mehrgasse 25.**Soester Pumpernickel.**

Die einzige Verkaufsstelle meines beliebten Fabrikats befindet sich bei

Franz Blank, Bahnhofstrasse.
H. Haverland, Soest in Westfalen. 6186**Zur Nachricht**meinen werthen Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft und einem geehrten Publikum, daß ich mit dem 1. April 22 Steingasse 22 ein **Victualien-Geschäft** eröffne und werde ich alsdann meine Besucher auf's Beste zu bedienen zu stellen suchen. Achtungsvoll
Heinrich Krug. 8949**Mazzen** zu haben bei **A. Schott, Winkelsberg 4.** 5090**Salzbohnen**empfiehlt billigt **A. Schmitt, Mehrgasse 25.** 8810**Noch herde**
eigener Constructionfür Hotel- und Privatküchen mit und ohne Warmwasserleitung u.
7815 J. Hohlwein.arbeiten auf der Band-, Kreis- und Decoupir-Säge und Preise werden billig ausgeführt **Mauritiusplatz 3.** 8891**Kanape** billig zu verkaufen **Helenenstraße 24.** 8959**== Anzündeholz, ==**

fein gespalten und schön trocken, per Centner 2 Mk., buchenes Scheitholz und Lohfuchen empfiehlt billigt

6813 **Eduard Cürten, Kirchgasse 35.****J. L. Krug, Mengasse 3,**

empfiehlt:

per 20 Ctr.

Ia Ofen- und Herdohlen, 50—80 % Stüde, Mk. 17.50,**Ia gewasch. u. gesiebte Rußkohlen**, 40/70 Mm. groß, " 20.—**Ia do.** 25/40 " 18.50,**Ia Anthracit für amerikanische Ofen** " " 23.—

per Ctr.

Ia rhein. Braunkohlen-Briquettes " Mk. 1.10,**Ia Gascoats** u. gleichen Preis wie in der Gasfabrik,**Ia kiefernes Anzündeholz** " 2.—**Ia buchenes Scheitholz**, gespalten, " 1.50,**Lohfuchen**, größte Sorte, per 100 Stück " 1.50,

frei an's Haus über die Stadtwage, bei Baarzahlung 50 Pfg. 3292

Rabatt per Fohre.

I^a Kohlen I^a,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,5005 **Friedrichstraße 28.****Gute Kohlen** und fein gespaltenes Anzündeholz empfiehlt5015 **Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.****Kohlen.**Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Viebrich offerirt franco Sand Wiesbaden:**Ia stückreiche Ofenohlen** . . . à Mk. 16.50**Ia Stückkohlen** . . . à " 19.50**Ia fette Rußkohlen** (gr. Sorte) . . . à " 19.50**Ia Anthracit-Rußkohlen** . . . à " 21.50**Ia Scheitholz** in bel. Größen . . . à " 28.50

Bei Abnahme von 10 Fuhren 7 1/2 % Rabatt.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel,**

Langgasse 20. 99

Zimmerspäne

werden auf dem dem Kreisgerichts-Gefängnis gegenüber gelegenen Zimmerplatze abgegeben. 6506

Zimmerspäne fortwährend zu haben **Dambachthal 5.** 8805**Kies**

wird von jetzt an fortwährend wieder in meiner Kiesgrube im „Königsstuhl“ abgegeben. 9001

Emil Hees.**Lumpen, Knochen, Metalle u. s. w.**kauft zu den höchsten Preisen und werden auf Verlangen im Hause abgeholt. Bei 10 Pfund Lumpen ein Stück Porzellan gratis **4 Römerberg 4.** 8663**Neue zweithürige Kleider- und Küchenschränke** zu verkaufen **Römerberg 32.** 5291**Gehler Gartenkies** ist zu haben bei7794 **Aug. Momberger, Moritzstraße 7.****Kieschrotteln, Lüncherkies und Stubenand** stets zu haben **Lahnstraße 2.** 7982

Sämmtliche vorhandenen **Reste** in**Cachmires & Kleiderstoffen**

werden zu jedem annehmbaren Gebot im

Ausverkauf

abgegeben.

Friedrich Kappus,
Marktplatz 7.

8743

Kunst-Färberei & Feinwascherei

von

C. W. Almeroth in Hanau.

Specialität:

Chemische Reinigung und Färben unzertrennter Damen- und Herren-Garderobe jeder Art unter Garantie für Färbung und Farbe, von Zimmer- und Decorationsstoffen.**Anfarbeiten** unzertrennter Sammet-Mäntel, Paletots und Jaquets.Färben, Waschen und Krausen von **Schmuckfedern** in schwarz und feinsten Farben, einfarbig und schattirt.

Pünktliche Lieferung binnen 8 Tagen.

Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn

Franz Schade,

kleine Burgstrasse 12.

7077

Ich empfang die erwartete Sendung

Terracotta-Gegenstände,

präparirt zum Bekleben mit Reliefbildern, in reichhaltiger, sehr preiswerther Auswahl, ferner

Neuheiten in Reliefbildern,

präparirtes Anklebepulver, französischen Firnis etc.

8361

C. Schellenberg, Goldgasse 4.Zwei halbe (ungerade Reihe) **Sperrstich-Abonnements** abzugeben. Näheres Expedition. 8808**Die Hoffnung.***

Die Hoffnung führt uns in's Leben ein,
 Sie umflattert den frohlichen Knaben —
 Den Jüngling begeistert ihr Zauberchein,
 Sie wird mit dem Greis nicht begraben;
 Denn beschleicht er am Grabe den müden Lauf,
 Noch am Grabe pflanzt er die Hoffnung auf.

Schiller.

Mag die Hoffnung eine Strene sein, deren Fieber oftmals in die Irre führen — eine fata morgana, welche dem Erdenspilger verlockende Bilder vor die Seele zaubert, um ihn dann, wenn er sein Ziel nahezu erreicht zu haben glaubt, nicht selten erbarmungslos in der Wüste des Lebens verschmachten zu lassen — mögen jene trübseligen Sprüche und Lehren alle-

* Nachdruck verboten.

samt ihre Berechtigung haben, welche das alte Wort: „Hoffen und Verhoffen macht Manchen zum Narren!“ behandeln und illustriren — — die Hoffnung bleibt dennoch, was sie ewig war und sein wird: ein immergrünes, unzerstörliches Trost- und Heilkräutlein! Des vielgeprüften Menschenleben's edelster, kräftigster Lebensbalsam! „Das größte Glück der Sterblichen“ wie Leopold Schefer sagt.

Wer unter uns, die wir die Hoffnung in ihrer Bedeutung und Erlebnis richtig erfasst haben, möchte sie wohl anklagen und dafür verantwortlich machen, daß ihren Verheißungen nicht die Erfüllung auf dem Fuß folgt? ... Es steht nirgends geschrieben, daß wir dergleichen zu fordern oder auch nur zu erwarten hätten. Die Hoffnung ist der Engel der Verheißung; derjenige der Erfüllung begegnet dem Menschen selten, niemals hier unten, auf den steinigen Erdenwegen — er empfangt ihn befreite Psyche dort oben an der Pforte des himmlischen Vaterhauses, wo alle Straßen zu führen, so labynthisch verstrungen sie auch sein mögen.

Die Hoffnung hat — im realistischen Sinne — nichts zu geben. Ihre Mission ist es, als nimmermüde, ewig junge Trösterin an unserer Seite zu wandeln, mit sanfter Hand unsere Thränen zu trocknen und aus goldenen Bildern die dunklen Schatten aus dem sorgemannachten Menschengeiste zu verbannen — wie eine zärtliche Mutter bunte Bilderbogen entrollt vor den Augen des Kindes, welches um eine zerbrochene Puppe weint. ... Zerbrochene Puppen! Viele unserer bereiteten Wünsche, Bestrebungen sind nicht mehr als das — und der Thränen und Klagen nicht werther als das Kinderspielzeug! Das sagen uns auch die trübseligen Lippen der Hoffnung — sie bietet uns die Hand und weist uns über die „Scherben“ fortsteigen und ruhig vorwärtsgehen, während Ideale zu! Vorwärts! Das ist immer wieder ihr Heißruf — immer wieder drückt sie den grünemrante Wanderstab in unsere Hand, wenn wir müde am Wege zusammenzinken möchten — immer wieder folgen wir der Führerin, welche unserem Blick immer neue Sterne, immer ein neues „gelobtes Land“ zu erschließen vermag. ... Wir folgen ihr, bis uns Beharrlichkeit uns endlich dennoch einen Preis gewinnen, einen Stern erringen ließ — oder bis ein Mächtiger sein „Genug!“ gesprochen hat, aber, die freundliche Genossin, ist im Tode wie im Leben getreu; in der letzten Stunde noch hält sie mit dem verheißungsvollen Lächeln, das uns so unzähligmal Glauben und Zuversicht wiedergab, an unserem Ruder, daß ihre Hand in dieser letzten Stunde nicht mehr vorwärts, sondern nachwärts weist. Erst wenn unser Auge sich für immer geschlossen, legt sie das frühlingsgrüne Scepter aus der Hand und verläßt, wie die ewige Lampe jener frommen, alten Sitte, wenn das Kirchlein über ihr zusammenbricht. Der Engel der Verheißung hat seine Mission vollendet — und der Engel der Erfüllung tritt an seine Stelle. ...

Wir Alle, ausnahmslos, Hoch und Niedrig — Arm und Reich — Jung und Alt — bedürfen der Hoffnung, wie wir des Lichtes und des Lebens bedürfen. Was wäre der Arbeiter ohne seine „Feierabendverheißung“, der Kranke ohne die Zuversicht auf Genesung oder doch Binderung seiner Schmerzen? Was wären wir Alle, am Abend unseres Lebens, ohne den Hinblick auf ein neues Morgenroth?

Singe Deine Lieder, liebe Trösterin!

S. v. G. G.

Poesie.

Als Gott der Herr aus Edens Paradies
 Den Menschen einst in seinem Groll verstieß,
 Und als des Menschen erste Thräne rann,
 Da sahste Mitleid den Erbarmen an:
 Aus Himmelshöhen neigte er sich tief
 Zum Menschen, der in Qual und Noth entschließ
 Und sandte ihm hinunter einen Traum;
 Noch einmal zeigt' er ihm den sel'gen Raum,
 Noch einmal steht er vor des Menschen Ohr
 Er tönen der beglückten Eng'el Chor —
 Da lächelte in Erden-Noth und Qual
 Der Mensch zum ersten, allerersten Mal. —
 Und als der Herr den Menschen lächeln sah,
 Mitleid erfaßte den Erbarmen da:
 Er sprach zum Traum: „Verlaß den Menschen nie.“
 Kennt Ihr den Traum? — Man nennt ihn Poesie.

Ernst v. Wildenbruch.

Bekanntmachung.

Dienstag den 3. April l. J. Nachmittags 4 Uhr will Herr Banquier Adolph Münzel dahier, als Vertreter der Firma Münzel & Cie. hierselbst, die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

- 1) aus No. 4611 des Lagerbuchs, 20 Rth. 48 Sch. oder 5 Ar 12 Q.-Mtr. Acker „Galgenfeld“, rechts der Hess. Ludwigs-Eisenbahn, zwischen Albrecht Göß und Karl Christmann;
- 2) aus No. 4611 des Lagerbuchs, 35 Rth. 4 Sch. oder 8 Ar 76 Q.-Mtr. Acker „Galgenfeld“, links der Hess. Ludwigs-Eisenbahn, zwischen Albrecht Göß und Karl Christmann;
- 3) aus No. 4635 des Lagerbuchs, 44 Rth. 2 Sch. oder 11 Ar 00,50 Q.-Mtr. Acker „Galgenfeld“, rechts der Hess. Ludwigs-Eisenbahn, zwischen Heinrich Heus und Reinhard Schmidt und
- 4) aus No. 4635 des Lagerbuchs, 18 Rth. 44 Sch. oder 4 Ar 61 Q.-Mtr. Acker „Galgenfeld“, links der Hess. Ludwigs-Eisenbahn, zwischen Heinrich Heus und Reinhard Schmidt,

in dem Rathhauseaale Marktstraße 16 dahier versteigern lassen.

Bemerkt wird, daß eine nochmalige Versteigerung dieser Grundstücke nicht stattfinden soll.

Wiesbaden, den 21. März 1883. Der Bürgermeister.
8837 Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 3. April d. J. Nachmittags 4 Uhr wollen die Erben der Jacob Römer Eheleute von hier ihre im Feldbistritz „Röbern“ zwischen Dr. Arnold Pagenstecher und Friedrich Blum belegene Hofraithe, bestehend in einem einstöckigen Wohnhaus mit Frontspitze, einstöckigem Hintergebäude und 24 Rth. 53 Sch. oder 6 Ar 13,25 Q.-M. Hofraum und Gebäudeläche, No. 7032 und aus No. 7031 des Lagerbuchs, in dem Rathhauseaale Marktstraße 16 dahier abtheilungshalber zum dritten und letzten Male versteigern lassen.

Bemerkt wird, daß Seitens der Versteigerer die Genehmigung der Versteigerung mit dem Zuschlage erfolgen soll.

Wiesbaden, den 21. März 1883. Der Bürgermeister.
8836 Coulin.

Bekanntmachung.

Die Klassensteuerrollen der Stadt Wiesbaden für das Etatsjahr 1883/84 liegen vom 2. April cr. an 14 Tage lang den Steuerpflichtigen in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 4, zur Einsicht offen, was mit dem Bemerken hiermit bekannt gemacht wird, daß die zweimonatliche Präklusivfrist zur Einreichung von Reclamationen gegen die Klassensteuer-Voranlage nicht vom Tage der Zustellung des Steuerzettels an beginnt, sondern mit dem ersten Tage nach Ablauf der 14tägigen Offenlage, also den 16. April l. J. Der Bürgermeister.
Wiesbaden, den 28. März 1883. Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 3. April d. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, will Herr Carl Christmann sen. von hier im „Saalbau Schirmer“, Bahnhofsstraße 20 dahier, ca. 35/1 und 14/2 Stück Neroberger, Rheingauer und Pfälzer Wein aus den Jahren 1822, 1834, 1846, 1858, 1868, sowie 1874 bis incl. 1881 versteigern lassen.

Wiesbaden, den 29. März 1883. Im Auftrage:
8836 Raus, Bürgermeister-Secretär.

Feuerwehr.

Auf Antrag des Spritzenmeisters Herrn S. Seiland wird die Mannschaft der Fahrspritze No. 3 auf **Montag den 2. April Abends präcis 6 Uhr** zu einer Uebung (in Uniform) an die Remisen geladen.

Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Fw.-u. L.-O. bestraft. Der Brand-Director.
Wiesbaden, den 30. März 1883. Scheurer.

Holzversteigerung.

Montag den 2. April l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den hiesigen Waldbeständen **Eichgarten** und **Sichter** folgende Holzsortimente, als:

- 72 eichene Werkholzstämme und 3 Ambossstöcke von 47,71 Festmeter,
- 22 Rmtr. eichene Scheite, zu Werkholz geeignet,
- 12 lärchene Stämme von 2,22 Festmeter,
- 218 " Stangen 1r und 2r Klasse } 24,92 Festm.,
- 80 " " 3r " 4r " }
- 90 eichene Stangen 1r und 2r Klasse von 7,44 Festm.,
- 45 buchene Stangen resp. Langwieden 2r Klasse von 2,43 Festmeter,

und weiter am folgenden Tage, **Dienstag den 3. April l. J., Vormittags 10 Uhr** anfangend, in denselben Distrikten und **Fichten**:

- 30 Rmtr. eichene und buchene Knüppel,
- 925 Stück " Durchforstungswellen,
- 650 " Reiserwellen,
- 21 Rmtr. eichenes Stockholz,
- 1450 Stück buchene Durchforstungswellen

öffentlich versteigert.

Sämmtliche Holzsortimente lagern am Wege und sind gut abzufahren. Der Anfang ist an beiden Tagen im **Distrikt Eichgarten**.

Soanenberg, den 23. März 1883. Der Bürgermeister.
175 Seelgen.

Holzversteigerung.

Dienstag den 3. April c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindevwald **Distrikt Hecke**:

- 1100 Stück eichene Wellen,
- 2275 " birchene "
- 1425 " kieferne "
- 230 " " Stangen 2r Klasse,
- 310 " " 3r "

an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 29. März 1883. Der Bürgermeister.
153 Wirth.

Holzversteigerung.

In dem bekannten Oberhäuser Wald bei Niedernhausen kommen am **3. April d. J. von Vormittags 10 Uhr ab**

- 105 eichene Wagnerholzstämme von 21,74 Festmeter,
- 46 buchene Langwieden,
- 386 Raummeter eichenes u. buchenes Scheit- u. Knüppelholz, darunter 18 Raummeter geschuhiges Pfahlholz,
- 1000 Wellen und
- 130 Raummeter Stockholz

unter Creditbewilligung bis zum 1. October d. J. zur Versteigerung.

Niedernhausen, den 20. März 1883. Der Bürgermeister.
8512 Kilb.

Am 1. April verlege meine Wohnung von Tannusstraße 43 nach **Elisabethenstraße 8.**

L. Spiess,
8088 Lehrerin und beeidigte Uebersetzerin.

Holzversteigerung.

Dienstag den 3. und nöthigenfalls Mittwoch den 4. April l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Oberjosbacher Gemeindewald Distrikten **Nickel und Eaufsteig** öffentlich versteigert:

36 rothtanne Stangen 2c Classe,	
1128 " " 3r "	
1438 " " 4r "	
11070 " " 5r "	
33410 " " 6r "	und
6475 Nadelholzweilen.	

Oberjosbach, den 24. März 1883. Der Bürgermeister.
8529 Dinaes.

**Wein-Versteigerung.**

Der Unterzeichnete (nebst der Domäne Soupsbesitzer des Neroberges) läßt **Dienstag den 3. April l. J. Vormittags 11 Uhr** im großen Saale des

Saalbau Schirmer,

Bahnhofstraße in Wiesbaden,
ca. 35 Stück und 14 halbe Stück
Neroberger, Rheingauer und Pfälzer
Weine

aus den Jahren 1822, 1834, 1846, 1858, 1868, sowie 1874 bis 1881 versteigern.
Wiesbaden, im März 1883.

7021 **C. Christmann sen.**

Spieß'sche Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen

von **Lina Holzhäuser, Müllerstraße 1.**

Beginn des Sommersemesters am 9. April Vormittags 9 Uhr. Anmeldungen werden in der Anstalt entgegen-
genommen. 8845

Lehr- & Erziehungs-Anstalt f. Töchter

von **Marie Florian, Querstraße 1.**

Das Sommer-Semester beginnt am 9. April. Prospekte und Referenzen durch die Vorsteherin. 8725

Knaben - Pensionat

in **Biebrich a. Rh. (gegründet 1859).**

Anfang des Sommer-Semesters den 30. April. — Die Abgangszeugnisse berechtigen zum einjährigen Militärdienst.

Prospekte und nähere Auskunft durch die Vorsteher
93 **Dr. Kunkler & Dr. Burkart.**

**Eine Stute**

mit schönem Mutter-
fohlen ist zu ver-
kaufen bei
9050 **Fr. Hassenbach II.,**
Gangasse 8, Rosbach



Ein sehr wachsender Hund, Bernhardiner
Rasse, Prachtexemplar, ist billig zu ver-
kaufen. Näheres Expedition. 9046

Befandene Büchse flinte zu verkaufen Kirchgasse 34. 8221

Eingefandt.**Neues Unternehmen.**

Demnächst wird unsere Stadt um ein neues Etablissement bereichert werden, welches geeignet ist, unserer geehrten Damenwelt das größte Interesse einzufügen. Es handelt sich um die Etablierung eines größeren Spezialgeschäfts in sämtlichen Näh-, Strick- und Besatz-Artikeln, Wollwaaren und allen Zuthaten für Schneiderei. Diese Waaren, welche im Etab der Hausfrau eine nicht unwesentliche Rolle spielen, werden daselbst in den besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen abgegeben, mithin für alle Käufer eine angenehme Ersparnis erzielt werden. Gleichzeitig fundirte Geschäfte existiren bereits an den meisten Plätzen Deutschlands und finden überall den lebhaftesten Zuspruch. Die Leistungsfähigkeit dieser Häuser liegt in der Vereinigung einer großen Zahl solcher Geschäfte an verschiedenen Orten und dem gemeinschaftlichen Einkauf im Großen. 9067

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

Tanzsaal 50 Bismarck.

149

Saalbau Lendle.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 1/2 Uhr an:

Tanzmusik.

9059

Bierstadt.

Heute und jeden Sonntag findet im Saale „Zum Adler“

Flügelmusik mit Begleitung

statt, wozu ergebenst einladet

9060

Carl Kraemer.

Sonnenberg.**Saalbau „Nassauer Hof“.**

Heute, sowie jeden Sonntag findet **Tanzmusik** in meinem neu erbauten Saale statt, wozu höflichst einladet
9087 **Jac. Stengel.**

9 Hellmundstraße 9.

Bei Beginn der Saison empfehle ich mein reichhaltiges Lager in allen Sorten:

Anstreichfarben, trocken und in Öl gerieben,
Oelen: Leinöl, roh und gekocht, **Terpentinöl**,
Standöl &c.

Lacken: Holz-, Möbel-, Del-, Eisen-, Fuß-
bodenlack,

Spiritusfirnisse, **Trockenpräparate**, **Pinsel**
und allen sonstigen einschläglichen Artikeln zu den billigsten
Preisen. **J. C. Bürgener.** 8221

Wegen Geschäfts-Abgabe

verkaufe sämtliche

Glas- und Porzellan-Waaren &c.
meines wohl assortirten großen Lagers

5 Goldgasse 5

zu bedeutend ermäßigten Preisen und gewähre zu jedem Ein-
kauf von mindestens 10 Mk. extra 5 pEt. Sconto.

8345

Heinr. Merte, Goldgasse 5.

Photographie.

Meinen geehrten Kunden bringe ich hiermit zur Kenntniss, dass Herr Photograph **Ludwig Schewes** dahier am 1. April c. als Theilhaber in mein Geschäft eintritt.

Achtungsvoll

L. Wagner, Hof-Photograph.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehlen wir uns dem geehrten Publikum für alle in das photographische Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und feinsten Ausführung.

Achtungsvoll

Wagner & Schewes.

9051

Zum Schulwechsel!

Für Eltern!

Zum Schulwechsel!

Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß wir beim bevorstehenden Schulwechsel sämtliche durch Aufrufen in eine andere Classe zc. überflüssig gewordenen Schulbücher, **sofern uns dieselben frühzeitig genug zugehen, in Umtausch** gegen die benötigten neuen Schulbücher zc. **oder in Zahlung** annehmen.

Sämtliche hier eingeführten Schulbücher, Lexica, Atlanten zc. halten wir zu

sehr billigen Preisen

auf Lager.

Der Verkauf findet in unserem Hauptgeschäft **34 Kirchgasse 34**, sowie vom 1. April an in unserer Filiale **19 Kirchgasse 19** statt. Der Umtausch und Ankauf der Schulbücher kann nur in unserem Hauptgeschäft **34 Kirchgasse 34** bewirkt werden.

Wiesbaden.

Keppel & Müller (J. Müller),

Antiquariat und Buchhandlung.

Billigste Bezugsquelle für deutsche und ausländische Literatur.

8185

Zur Frühjahr- & Sommer-Saison

sind zu meinem Lager in

Damen-Kleiderstoffen

die **neuesten Genres** in sehr gewähltem Assortiment eingetroffen.

Ferner empfehle ich die solideste Arbeit in

Herren- und Damen-Wäsche

in **Anfertigung nach Maass** sowohl als auch auf Lager, **Herren- und Damenkragen, Manschetten, Taschentücher** und **Shlipse** in grosser Auswahl und erlaube mir höflichst zum Besuche einzuladen.

Robert Wagner,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstrasse.

9030

Verschiedene Möbel, worunter ein schöner **Secretär**, wegen Umzug billig abzug. Rheinstraße 50, 2. St. 9052 | Dranienstraße 9 kann zu jeder Tageszeit **Wäsche** ge-
maugt werden. 9047

Magasin de Nouveautés et de Confections.

2 Webergasse, **J. Bacharach**, „Hotel Zais“.

Hof-Lieferant Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin von Baden.

Nach Fertigstellung der Vergrösserung meiner Geschäfts-Lokalitäten
vollständig neues Lager

Seiden-Modewaaren & Damen-Confection.

Durch meine Einkaufsreisen in Paris, Lyon und anderen Fabrikstädten ist es mir gelungen, in allen

Artikeln wirkliche Neuheiten

zu verschaffen, sowie durch

 **Massen-Einkäufe** 

zu aussergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.

Zum Besuche meiner  neuen Lokalitäten  lade ich ergebenst ein.

Anfertigung nach Maass nach Pariser Modellen
in eigenen Ateliers.

2 Webergasse, **J. Bacharach**, „Hotel Zais“.

Wilh. Brühl,

36 Wilhelmstrasse 36,

English & American Tobacco Store,

empfehlen sein gross assortirtes Lager in direct importirten **Havana-Cigarren** in Preislagen von 120 Mk. bis 2500 Mk., seine Cigarren-Niederlage der ersten Firmen Bremens und Hamburgs, ächt türkischer, russischer, ägyptischer, französischer und amerikanischer **Cigaretten** und **Tabake**, grosses Lager in **Meerschaum-, Bernstein- und Weichsel-Spitzen** zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

7832

Wilh. Brühl.

Bei meiner Abreise nach Köln sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

9082

Conrad Häussler.**Ein lohnender Verdienst**

bietet sich für Jemand in hiesiger Stadt durch den Verkauf eines angenehmen und couranten Artikels; dieses Unternehmen würde sich besonders für die Frau eines Handelsangestellten eignen. Ein Kapital von etwa 1600 Mark würde zum Betriebe genügen. Lusttragende wollen ihre Offerte gef. bei der Exped. unter der Chiffer **A. 113** einreichen.

8802

Unterricht.

Eine **Concertspielerin**, die mehrere Jahre am **Conservatorium zu Berlin** und zu **Köln Musik und Gesang** studirt hat, ertheilt gegen mässiges Honorar **Anfängern wie Vorgesrittenen Unterricht**. Die besten Empfehlungen von **Prof. Stern** und **Director Hiller** stehen ihr zur Seite. Näheres Expedition. 3823

Clavier-Unterricht zu mässigem Preise

erth. eine Dame. Näh. Röderstrasse 28, 1 Tr., v. 2—4 Uhr. 5741
Gründlichen **Flöten-Unterricht** (aller Systeme) ertheilt **A. Richter**, erster Flötist des städtischen Cur-Orchesters, Adlerstrasse 57, Hinterhaus, Parterre. 5105

Modellunterricht in Thon und Wachs wird ertheilt Weidstrasse 42 bei Bildhauer Hubert. 6817

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Eine juv. Frau sucht Monatsstelle. N. Kirchgasse 47, 2 St. 8955
Ein anständiges Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht baldigst Stelle. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Schwalbacherstrasse 22, Gartenh., 1. St. 8842

Ein **Gärtner** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Näh. bei H. J. Dermbach, Langgasse 23, Seitenbau. 8946

Ein junger, gebildeter, kräftiger Mann, welcher längere Zeit als Diener resp. als Krankenpfleger in Stellung war und durch das Ableben seines Herrn außer Stellung gekommen, sucht als Diener od. Krankenpfleger bei e. feineren Herrschaft Engagement. Gef. Off. an Anders, Dohheimerstrasse 47, 1 St. L. erb. 8944

Ein anständiger Mann, mit Spachkenntnissen, sucht Stelle als **Portier**, **Diener** oder sonstige Beschäftigung. Näheres Schwalbacherstrasse 33. 8889

Personen, die gesucht werden:

Modes. Lehnmädchen für das **Putzfach** gesucht bei M. Fisselbacher, Marktstrasse 6. 6146

Jungfer, geübte Kleidermacherin, für eine feine Familie nach auswärts gesucht. Angenehme Stellung Aussicht ertheilt **V. Leopold-Emmelhainz**, Wilhelmstrasse 32. 8902

Ein Lehrling gesucht

im Schuhmagazin Marktstrasse 11. 8280

Lehrling a. Kleidermachen gesucht Moritzstrasse 7. 8631

Ein anständiges Mädchen wird gesucht, um circa 2 Stunden Mittags ein kleines Kind auszufahren. Näheres Stiftstrasse 7, eine Treppe hoch. 9045

Gesucht Mädchen, welche bair. kochen k., u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstrasse 6. 7758

Ein Kindermädchen gesucht Michelsberg 10. 8481

Ein feines, katholisches Kindermädchen, welches nähen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 8874

Ein braves Mädchen, welches im Kochen erfahren ist, wird gesucht Goldgasse 3. 8997

Gesucht ein Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann, zum baldigen Eintritt. Hausarbeit wenig. Wasche nicht im Haus. Näheres Adelheidstrasse 4. 9010

Auf Mitte April wird ein älteres Mädchen, das gut kochen kann und Hausarbeiten zu verrichten hat, gesucht. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden. N. Exped. 8998

Gesucht zum 15. April in einen kleinen, feinen Haushalt ein Mädchen, das sehr gut und selbstständig kochen kann und alle Hausarbeiten gründl. versteht. Nur mit guten Beugn. versehene wollen sich Vorm. zw. 10 u. 11 Uhr melden. Näh. Exp. 8939

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und ein Hausmädchen gesucht Mauerstrasse 21, 2 Tr. h. 8527

Gesucht nach **Biebrich** zum 15. April ein tüchtiges, solides Mädchen für Haus- und Küchenarbeit in eine Familie ohne Kinder. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. 8852

Lehrling gesucht.

In ein hiesiges Tuch- und Waareshaft kann ein ordentlicher Junge als **Lehrling** eintreten. Näh. Exped. 8510
Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche einen jungen Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling**.

H. Schmitz, Michelsberg 4. 9054
Lehrling mit guten Vorkenntnissen gesucht durch die **General-Agentur der Fener- und Unfall-Branche** für die Regierungsbezirke **Wiesbaden, Coblenz und Trier**.

Felix Braidt, Adelheidstrasse 42. 7157
Für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann ist in meinem Manufacturwaaren-Geschäft eine **Lehrling-Stelle** zu besetzen.

Hermann Hertz. 8929
Tüchtiger Taschnneider dauernd gesucht Taunusstr. 9, I. 7935

Für **Schneider! Sofenmacher**, ein tüchtiger, gesucht Taunusstrasse 9. 8640

Ich suche einen **Lehrling**.

W. Schlepper, Hofladirer, Adlerstrasse 32. 8442
Ein Junge kann in die **Lehre** treten bei H. Mayer, Maler und Lackirer, Nerostrasse 34. 8817

Tüchtige **Bauschreinergehilfen** finden Beschäftigung bei **H. J. Wiederspahn**, Adolphsallee 6. 8388

Ein **Glaserlehrling** gesucht Feltenstrasse 12. 6811
Ein wohlgezogener Junge wird in die **Lehre** gesucht.

Franz Alff, Sattler. 8208
Lehrling gesucht bei **Günther & Bokkarius**, Buchdruckerei. 8-66

Gärtner-Lehrlings-Stelle offen bei **Lothar Schend**, Mainzerstrasse 15. 8928

Ein braver Junge kann bei mir als **Lehrling** eintreten. **Hoffmann, Handelsgärtner**, H. Burgstrasse 10. 8773

Ein **Buchbinderlehrling** gesucht Nerostrasse 11a. 8072
Ein tüchtiger **Tapeziergehilfe** sofort gesucht bei **W. Machenheimer**, Tapezirer. 9112

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein älteres Ehepaar (pensionierter Beamter) mit einem erwachsenen Sohne sucht zum 1. Mai cr. eine Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmern, im Preise von 4-500 Mark. Offerten unter O. R. an die Expedition d. Bl. erbeten. 8940

Auf October oder früher zu mieten resp. zu kaufen gesucht eine Villa mit 6-7 Zimmern. Offerten mit Preisangabe unter J. V. 24 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8968

Zum 1. Juni wird eine ruhige, nicht Sonnenseite gelegene, möblierte Wohnung, bestehend in Wohn- und Schlafzimmer, zu mieten gesucht. Offerten nebst Preisangabe erbeten Hübnerallee 16, eine Stiege links. 8973

Angebote:

Adelheidstraße 26, Bel-Etage, sind fein möblierte Zimmer zu vermieten. 4224

Abrechtstraße 23, Hinterhaus, ist eine neuhergerichtete Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller an eine kinderlose Familie zu vermieten. Näheres daselbst bis 10 Uhr Vormittags. 12705

Abrechtstraße 35, II, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort zu vermieten. 7897

Große Burgstraße 14, Bel-Etage, Salon und Schlafzimmer an eine oder auch zwei Personen möbliert z. v. 8441

Faulbrunnstraße 5 ist ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 8470

Frankenstraße 7, 2 Tr., ein freundl., möbl. Zim. z. v. 7117

Friedrichstraße 40, Bel-Etage rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. 8400

Villa Geisbergstraße 19

ist eine möblierte Wohnung mit Küche, Garten &c. vom 1. Mai ab zu vermieten. 7394

Geisbergstraße 26 ist eine schön möbl. Bel-Etage, bestehend aus Salon und 4 Zimmern nebst Küche &c., auf Anfang April zu vermieten. 8101

Hellmundstraße 11 freundl. möbliertes Zimmer zu verm. 5257

Herrngartenstraße 15 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf den 1. April zu vermieten. 6022

Kirchgasse 9, in der Nähe der Rheinstraße, zwei möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), auf Wunsch auch Bücherschrank, an einen Herrn auf gleich zu vermieten. 12263

Langgasse 4 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7411

Langgasse 17 einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 8994

Lehrstraße 1a sind 1 auch 2 ineinandergehende, schön möblierte Zimmer, Parterre, zu vermieten. 8526

Louisenstrasse 15

möblierte Zimmer oder Etage von Anfang April zu verm. 8390

Louisenstraße 16 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8646

Louisenstraße 41 zwei gut möbl. Zimmer zu verm. 8813

Mainzerstrasse 6

im Gartenhaus, Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 8610

Mainzerstraße 6, Gartenhaus, Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 8396

Moritzstraße 1, 2 Stiegen hoch, 2 möblierte Zimmer sogleich zu vermieten. 9006

Moritzstraße 6, Bel-Et., 4 möbl. Zimmer mit Pension. 7923

Moritzstraße 6, 2. Etage links, sind auf 1. April möblierte Zimmer zu vermieten. 7711

Moritzstraße 8, 2 Treppen hoch, ein leeres Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 8816

Moritzstraße 10, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 8420

Rheindahnstraße 2 ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6-8 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10-1 Uhr. Näh. das. Part. 1448

Reugasse 7, 2. Etage, ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5127

Rheinstraße ist eine schön möblierte Bel-Etage von 4 Zimmern ganz oder geteilt mit oder ohne Küche zu vermieten. Näh. Exped. 8507

Rheinstraße 5, Parterre, zwei möblierte Zimmer zu verm. 7552

Rheinstraße 33 im Seitenbau ist einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 7486

Rosenstrasse 5

schön möblierte Zimmer mit Pension. 4809

Schwalbacherstraße 15, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, ein schönes Zimmer möbliert zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 8870

Villa Germania,

8622

31 Sonnenbergerstrasse 31.

Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension.

Weilstraße 12, Bel-Etage, ein gut möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn oder Dame zu vermieten. 8419

Zwei ineinandergehende, gut möblierte Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermieten Karlstraße 6. 6586

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schulgasse 9, 2 St. I. 8751

Für Einjährige. Schwalbacherstraße 9, 2 St., gegenüber der Infanterie-Kaserne ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8756

Auf 1. April d. J. ist an einen oder zwei Herren ein großes, möbliertes Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit guter Kost. Näheres Wellrichstraße 25, 2 Treppen hoch. 8824

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Stilsstraße 24. 9019

In einer Villa mit Garten in der Nähe des Curhauses eine möblierte Wohnung mit oder ohne Pension, auch Küche, zu vermieten. Gefäll. Offerten unter A. M. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 9000

Ein möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. Dranienstr. 8, II. 7556

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 10. 8761

Möblierte Zimmer, ein auch zwei, zu vermieten Kirchgasse 21. Auskunft daselbst Parterre rechts. 8904

Ein einfach möbliertes Zimmer ist zu vermieten Walramstraße 7, 2 Stiegen hoch. 8918

Schönes Zimmer (möbliert) ist zu vermieten Wellrichstraße 20, Hinterhaus, eine Treppe hoch. 8006

Eine schöne Wohnung in der unteren Friedrichstraße ist zum 1. April zu vermieten. N. Bahnhofstr. 5, Bel-Etage. 4273

Zu vermieten ein freundlich möblirter Salon mit Schlafzimmer Blumenstraße 5. 7145

Ein möbl. Zimmer m. Kost a. 1. April z. v. Steingasse 3, 2 St. r. 8328

Ein möbl. Zimmer zu verm. Taunusstraße. Näh. Exped. 8328

Gut möbliertes Zimmer, besonders für Einjährige passend, zu vermieten Bleichstraße 11, 2. St. 8505

Ein großer Weinfelder zu vermieten Louisenstraße 12. 6545

Adlerstraße 28 ist ein großer, gewölbter Keller zu verm. 7525

Arbeiter erhält Kost u. Logis. N. Grabenstr. 24 im Laden. 8897

Arbeiter finden Kost u. Logis Kirchgasse 30, Stb., 1 St. r. 8921

Schüler finden gute Pension bezw. gründl. Nachhilfe in allen Lehrfächern des Gymnasiums Mainzerstraße 46, 1. Et. 6362

Ein bis zwei junge Mädchen finden gute Pension in gebildeter Familie; auf Wunsch gründliche Erlernung des Haushaltes. Schriftliche Anfragen unter Chiffre B. L. an die Expedition d. Bl. zu richten. 8835

Mädchen jeden Alters, welche die hiesigen Bildungsanstalten besuchen, finden Aufnahme in einer guten Familie. Auch erhalten daselbst Damen billige Pension. Näheres Weilstraße 7, Parterre. 8017

Importirte Havana-Cigarren

1881r Ernte empfiehlt in grosser Auswahl

L. A. Mascke,

9034

Wilhelmstrasse 30 („Park-Hotel“).

Louis Spöhr.

Ein Erinnerungsblatt von Anna Kempe.

Die Stadt Cassel sieht in freudiger Erwartung einem ebenso seltenen als schönen Feste entgegen: der Enthüllung des Standbildes von Louis Spöhr, ihrem berühmten Mitbürger, dem großen Meister der Töne, der durch 35 Jahre dort gelebt, gewirkt und das Musikleben Cassels zu einer Bedeutung erhoben, die auch nach seinem Tode in seinem Sinne segensreich fortwirkt. Als erster Geiger seiner Zeit von den Mitbewerbern anerkannt, als Componist seiner Instrumentalwerke, seiner Opern, Oratorien und Lieder in der musikalischen Welt hoch gefeiert, als Dirigent von den begeisterten Musikern als ihr berufener Führer angesehen, ist Spöhr einer der großen Geister gewesen, deren äußeres und inneres Leben eine so vollkommene Einheit bildet, daß der Mensch und der Künstler zu einem harmonischen Lebensbilde verschmolzen waren. Denn von allen seinen Reizen lehrte er stets gern in sein stilles Heim zurück, wo er inmitten eines glücklichen Familienkreises seiner von ihm so heilig gehaltenen Kunst lebte, die ihm Zweck und Aufgabe seines Lebens und der Beruf war, den er 60 Jahre hindurch mit nie ermüdendem Ernste und gewissenhaftester Treue erfüllte, nach allen Seiten hin schaffend, belehrend, anregend, ohne einen Augenblick dem Ideal des Wahren, Guten und Schönen untreu zu werden.

Vor 99 Jahren, am 5. April 1784, wurde Louis Spöhr in Braunschweig geboren, wo sein Vater Arzt war. Schon in seinem frühesten Kindesalter trat die Liebe zur Musik bei dem Knaben hervor; wenn die Eltern des Abends miteinander musizierten, vereinigte er sehr bald seine helle Sopransstimme zu einem Duett mit seiner Mutter, und als der Vater ihm den sehnlichsten Wunsch erfüllte und am nächsten Jahrmarkt ihm eine Geige kaufte, da ruhte er mit unermüdblicher Ausdauer nicht eher, als bis er die gesungenen Melodien auf seinem Instrumente nachspielen konnte.

Die Schulstudien wurden dabei nicht vernachlässigt, allein bald mußte der Vater den Wunsch aufgeben, ihn Arzt werden zu sehen und sich den Witten des Knaben fügte, ihn die Musik als Lebensberuf wählen zu lassen. Einen harten Kampf hatten die Eltern deshalb mit dem Großvater, dem Prediger Henke an der Egidienkirche zu Braunschweig, zu bestehen, der sich unter einem „Musiker“ nur einen Bierfiedler, der zum Tanzen spielte, denken konnte.

Schon mit 15 Jahren wurde Spöhr als Kammermusikus in der Capelle des Herzogs von Braunschweig angestellt mit einem Gehalt von 100 Thlrn., der bei großer Sparsamkeit und sonstigen kleinen Nebenverdiensten zu seinem Unterhalt ausreichte. Hier hörte er zuerst Mozartsche Opern und das Entzücken über „die Zauberflöte“ und „Don Juan“ eröffnete ihm eine neue Welt der Harmonieen. Für seine ganze Lebenszeit blieb Mozart sein Ideal und sein Vorbild. Der Herzog verlor den jungen Künstler, der häufig in den Hof-Concerten spielte, nicht aus den Augen und überraschte ihn eines Tages mit dem Anerbieten, ihn einem der berühmtesten Geiger zur weiteren Ausbildung zu übergeben und die Kosten dafür zu übernehmen.

Ein solcher war Franz Eck, der eben im Begriffe stand, eine Kunstreise nach Petersburg anzutreten, auf welcher ihn der junge Spöhr als Schüler begleitete. Dort wurde er mit den berühmten Künstlern, den Gebrüdern Pixis, mit Clementi und Field näher bekannt und hörte auch die ausgezeichnetesten Sänger an der großen italienischen Oper. Auch die eigenthümliche russische Hornmusik machte auf einem großen, von 12,000 Personen besuchten Balle im Winterpalais einen unverlöschlichen Eindruck auf ihn. Bereichert durch mannigfache Erfahrungen, und mit dem Bewußtsein, auf der Bahn der Kunst erhebliche Fortschritte gemacht zu haben, kehrte er in seine Heimath zurück, wo er durch den Herzog mit seiner Anstellung als erster Violinist und einem Gehalt von 300 Thlrn. hoch erfreut wurde.

Bald hatte er auch Gelegenheit, den großen Violinspieler Rode zu hören, dessen Spielweise er sich mehr und mehr anzueignen suchte, bis

* Nachdruck verboten.

später der fühlende Künstler sich seine eigene Schule gründete, welche sich nicht nur durch Größe des Tones auszeichnete, sondern durch die gelangreichen, harmonisch vollendeten Compositionen des Meisters für sein Instrument die Seele des Künstlers vermittelt desselben zu den Herzen der Hörer sprechen ließ.

Ganz unerwartet erhielt Spöhr die Aufforderung, sich zu der frei gewordenen Stelle eines Concertmeisters in Gotha zu melden. Als er dort eintraf, um in einem Hof-Concert zum Geburtstag der Herzogin eine Probe seines Talentes abzulegen, wurde er von dem Theater-Intendanten, Baron v. Reibnitz, mit dem Bedenken empfangen, „daß er nicht geglaubt habe, einen so jungen Mann vor sich zu sehen und er Anstand nähme, einen solchen an die Spitze so vieler älterer Männer zu stellen“. Allein, nachdem Spöhr in einer Concertprobe dirigiert und sein D-moll-Concert gespielt, änderte der Intendant seine Ansicht und bat ihn, sein wahres Alter zu verschweigen und sich um 4—5 Jahre älter machen zu lassen. Er wurde deshalb bei Hofe als „Fünfundzwanzigjähriger“ vorgestellt und erwarb sich schon durch sein erstes Auftreten so sehr die Gunst der Herzogin, daß alle anderen Bewerber zurücktraten und Spöhr, mit 500 Thlrn. Gehalt, als „Herzoglich Gothaischer Capellmeister“ vom 1. October 1805 ab angestellt wurde.

Der Ernst und Fleiß, mit welchen der junge Dirigent die Musik betrieb, erhöhte den Eifer aller anderen Mitglieder des Hoftheaters. In diesen gehörte auch die erste Sängerin, Madame Scheidler, deren Tochter Dorette, eine 18jährige, reizende Blondine und Virtuosa auf der Harfe und dem Piano, sehr bald Spöhrs Herz gewann und seine Neigung erwiderte. Das gemeinschaftliche Musizieren der jungen Künstler ließ bald ihre Liebe zu hellen Flammen aufschlagen, die gegenseitigen Leistungen rissen die Zuhörer stets zu erneutem Entzücken hin und seine Compositionen für Harfe und Violine sprachen die Gefühle ihrer Herzen in den lieblichsten Harmonieen aus. Die Innigkeit des Vortrags und die Begeisterung ihres Zusammenspiels versetzte in einem Hof-Concert die Gesellschaft in solches Entzücken, daß Alles ansprang und das junge Paar mit Lobsprüchen überschüttete. Die Herzogin küßte Doretten einige Worte in's Ohr, die sie erröthen machten, und als Spöhr noch an demselben Abend die Frage an sie richtete: „Wollen wir so für's Leben mit einander musizieren?“ — da saß sie ihm mit Thränen in die Arme und der Bund der Herzen war für's Leben geschlossen. Schon am 2. Februar 1806 wurden sie auf Wunsch der Herzogin in der Schloßcapelle im Beisein des Hofes getraut, der Hochzeitstag in der Familie heiter gefeiert und unter Musik verlebten die Glücklichen auch die Flitterwochen.

Die Absicht, im Herbst eine Kunstreise anzutreten, mußte aufgegeben werden, weil der Krieg zwischen Frankreich und Preußen auszubrechen drohte und überall Unruhen sich geltend machten. Erst ein Jahr später, als Dorette einem Töchterchen das Leben gegeben, begab sich das junge Künstlerpaar nach verschiedenen größeren Städten, wo sie überall mit Auszeichnung empfangen und von wo sie mit erheblichem Gewinn heimkehrten. In Stuttgart lernte Spöhr Carl Maria von Weber kennen, mit dem er bis an sein Lebensende befreundet blieb. Auch war Spöhr bei dem 1808 in Erfurt stattfindenden Congress anwesend, wo er die Lenker der europäischen Geschichte und die großen französischen Künstler Talma und die Mars vereint sah, und als er mit seiner Frau in einem Hof-Concerte zu Gotha vor Napoleon ein Duo für Harfe und Violine spielte, richtete dieser freundliche Worte der Anerkennung an ihn.

Zimmer weiter entwickelte sich jetzt Spöhrs reiches Compositionstalent in den verschiedensten Gächern, immer weiter verbreitete sich sein Ruf als einer der ersten Geiger Deutschlands. Endlich hatte er auch einen ihm zusagenden Operntext gefunden; unter dem Titel „Der Zweikampf mit der Geliebten“ wurde seine erste Oper 1811 in Hamburg aufgeführt und fand bei Kennern und Publikum großen Beifall. Auch seine erste große Symphonie, sowie sein erstes großes Oratorium „Das jüngste Gericht“ entstanden in dieser Zeit. Auf allen Kunstreisen, die Spöhr unternahm, sprach sich nicht nur die Kritik auf das Lobendste über ihn als Virtuosen und Componist aus, sondern auch seine Persönlichkeit hinterließ an allen Orten einen so angenehmen Eindruck, daß sich die Zahl seiner Freunde immer vergrößerte.

Bei einer Anwesenheit in Wien machte ihm Graf Palffy, der damalige Director des Theaters an der Wien, den Antrag, die Stelle eines Capellmeisters an seinem Theater zu übernehmen; die Aussicht, in dem reichen Musikleben der Kaiserstadt Gelegenheit zu finden, sich als dramatischer Componist weiter auszubilden, sowie die Anregung, welche in dem Verkehr mit den ersten deutschen Künstlern sich ihm dort darbot, ließen ihn den schnellen Entschluß fassen, seine Stellung in Gotha mit der in Wien zu vertauschen.

(Fortsetzung folgt.)

Wirthschafts-Üebnahme.

Dem verehrten Publikum und meiner werthen Nachbarschaft, sowie allen Geschäfts- und Vereins-Collegen diene hiermit zur Nachricht, daß ich unter dem heutigen die **Wirthschafts-Lokalitäten** nebst **Billard** und **Regelbahn** „**Zur Burg Nassau**“, **Schachtstraße 1**, übernommen habe und wird es stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung **bester Speisen und Getränke** die Zufriedenheit meiner mich beehrenden Gäste zu erlangen. Ferner empfehle ich einen **guten Mittagstisch** zu **70 und 50 Pf.**, sowie ein schönes, **reservirtes Zimmer** zum Abhalten von kleineren Gesellschaften und Vereins-Festlichkeiten.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Achtungsvoll

Carl Weygandt, Koch,

9085

seither Chef im Badhaus „Zum Bären“.

33% Kaffee-Ersparniß

erzielt man durch Anwendung der rühmlichst bekannten

Mokka-Essenz.

Dieselbe verleiht dem Kaffee eine **wunderschöne Farbe** und einen **feinen, pikanten Geschmack**.

Alleinige Niederlage in Wiesbaden bei

Dahlem & Schild (Inhaber: Louis Schild),
9123 Langgasse 3.

Bienenhonig per Pfund 80 Pfg. Schwalbacher-
straße 55, 2. Stock. 8580

Süße Valencia-Äpfel zu Stück 9 u. 10 Pf., feiner
Schweizerkäse à Pfd. 1 Mk. bei Frau **Paasch**, Friedrichstr. 28.

Parquet-Böden!

Eichene Parquetten und Friesen, fertig
zum Legen, in **astreiner**, **garantirt trockener Waare**,
Lagerbestand mehrere Tausend $\square$ -Meter, Muster gratis
und franco.

Eichen-Diele, la zartes Speckartholz, mehrere 100
Stämme in allen Dimensionen zur Auswahl.

Pitch-Pine (la amerikan.), **rauh und gehobelt**, in
allen Dimensionen.

schwed. Hobelbretter, Original-Waare, in allen
Längen und Stärken

empfiehlt als **Specialitäten**

Martin Dries, Holzhandlung,

319 (DF. 12980.) Mainz.

Sämmtliche Bücher des Real-Gymnasiums und der Bürger-
schule billig abzugeben **Michelsberg 26.** 9095

Ein vollständiges **Bett**, 1 **Kleiderschrank**, **Wash-
kommode**, **Stühle**, **Tisch**, **Spiegel**, sowie ein gemauerter
Herd mit **Schiff** und **Bratofen** zu verkaufen **Römerberg 1.** 9153

Wasche wird schön gewaschen und gebügelt bei
prompter und billiger Bedienung.
Mäh. Adlerstraße 20, zweiter Eingang, 1 Treppe rechts.

6 Faulbrunnenstraße 6

werden **Lampen** per Pfd. 10 Pfg. angekauft. 5768

Feine Parzer prima Sänger zu haben bei
J. Enkireh, Ellenbogengasse 5, 1 Stiege hoch.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wo'ne ich in meinem neu erbauten **Salz-
bleichstraße 2.** **W. Hanson.** 9113

„Mainzer Anzeiger“.

34. Jahrgang.

9000 Auflage.

Anstreitig das billigste und verbreitetste aller hiesigen Tagesblätter.

Preis vierteljährig: per Post 1 Mark 80 Pfg.

(ohne Postaufschlag).

Der „Mainzer Anzeiger“, welcher bereits im 34. Jahre
erscheint und alle bürgermeisteramtlichen Bekannt-
machungen enthält, bietet seinen Lesern eine umfassende politische
Uebersicht in Zeitartikeln, Correspondenzen und telegraphischen Be-
richten, außerdem Coursnachrichten, Auszug aus dem Ständes-
register und die amtlichen Marktberichte, Kunst und Literatur,
Bermischtes, ein Feuilleton 2c. 2c., und hofft so allen Ansprüchen in
vollem Maße zu entsprechen.

Als wirksames Anzeigebblatt ist der „Mainzer Anzeiger“ besonders
zu empfehlen, da derselbe nachweisbar das verbreitetste
Blatt in Mainz und Umgegend ist. Inzerate werden mit
20 Pfg. per Pettizelle berechnet und an 74 der frequentesten Stellen
der Stadt angeschlagen. Entgegennahme der Inzerate bei allen
Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes. In Mainz bei der
Expedition.

Jeden Sonntag wird das Unterhaltungsblatt „Der Haus-
freund“ gratis beigegeben. Dasselbe enthält fesselnde Erzählungen,
Geschichte, Preisräthsel 2c. 2c. in reicher Auswahl.

Auch erscheint daselbst im 19. Jahrgange am 1., 8., 15. und
22. jeden Monats die

„Deutsche Weinzeitung“.

ältestes im Weinhandel verbreitetste und unter Mitwirkung ge-
borener Fachleute den Handelsinteressen entsprechend redigirtes Fach-
blatt. Für Weinversteigerungs-Anzeigen sowohl als auch für sonstige
Fach-Annoncen wirksamste Verbreitung. Abonnementspreis bei der
Post excl. Bestellgebühr 2 Mark pro Quartal. Inzerationspreis
25 Pfg. die fünfgespaltene Pettizelle.

Der Verleger: **J. Gottsleben**,
Eigenthümer von 74 Plakat-Anschlag-Tafeln.

Vereinigung der Gesellschaft für Stein- kohlenbau im Wurmrevier zu Kohlscheid.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, dass
ausser unserem Vertreter, Herrn **Otto Wen-
zel**, auch noch die Herren **Wilh. Linnen-
kohl** und **Wilh. Kessler** in Wiesbaden sich
verpflichtet haben, ihren ganzen Bedarf so-
wohl an mageren (Anthracit-) als auch an
Flamm-Kohlen, ausschliesslich von uns zu
beziehen und dass dieselben diese Sorten, ins-
besondere die gewaschenen Würfelkohlen, als
vorzüglichsten, russfreien Hausbrand für alle
Feuerungen stets auf Lager vorrätig halten.
Kohlscheid, im März 1883.

9074

Die Direction

Notizen.

Morgen Montag den 2. April, Vormittags 9½ Uhr:
Versteigerung der **Böcking'schen Bibliothek**, in deren Villa, Biersta-
straße 12. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem **Sonnenberger Gemeindefeld** Distrikten „**Ge-
garten**“ und „**Sichter**“. Der Anfang wird im Distrikt „**Ge-
garten**“ gemacht. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:
Vergebung der Anfuhr von 80 Raummeter **Brügelholz** für die städti-
schen Schulen, in dem hiesigen **Nathaus**, Marktstraße 5, Zimmer No. 1.
(S. Tabl. 73.)

Nachmittags 3 Uhr:
Verpachtung zweier **Domänial-Grundstücke**, bei Königl. Domänen-Rent-
bahier. (S. Tabl. 75.)

Ein **Confirmanden-Rock** zu verkaufen **Römerberg**.

Fabrik**aller Sorten Bürsten- u. Pinselwaaren.**Niederlage aller Sorten Schwämme und Fensterleder.
Cocos- und Seegrass-Matten. — Rämme.
Magazin aller Holzwaaren und Küchen-Geräthe.**W. Knapp,**

9105 Häfnergasse, Ecke der H. Webergasse 1.

Wereine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine Wirthschaft, Deconomiegut u. c. zu pachten sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Insertionszwecken bedarf, der wende sich **vertrauensvoll** an das **Central-Annoncen-Bureau** der deutschen und ausländischen Zeitungen**G. L. Daube & Co.,**

221

Kirchhofsgasse 5 in Wiesbaden.

Aufrichtiges Heiraths-Gesuch.Ein gebildeter Mann von angenehmem Aeußern aus guter Familie (44 Jahre alt) sucht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame, auch Wittwe. Discretion Ehrensache. Offerten unter T. G. 864 zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt (Main) erbeten. (H. c. 6824.) 266

Als Kleidermacherinnen empfehlen sich den geehrten Damen von den einfachsten bis zu den elegantesten Kostümen bei billiger Berechnung

H. Acker & K. Bortina, Albrechtstraße 11. 9108**Frau Fischbach,** Beizeugnäherin, Webergasse No. 44, 3 St. h., empfiehlt sich im Aufertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.**Unterricht.****Handels-Wissenschaften.**Unterricht in einfacher und doppelter Buchführung, kaufm. Rechnen und Correspondenz in franz., engl. und ital. Sprache.
Quirin Brück, Webergasse 44, II. 9160**Blumen-Malerei**in Oel und Aquarell. Naturstudien. **Majolika-** und **Porzellan-Malerei** u. c. Anmeldungen zum Unterricht täglich von 10 bis 1 Uhr Albrechtstraße 33, Part.**Jenny Rochlitz,**

9893

frühere Schülerin von W. Rudolff (Berlin).

Verloren, gefunden etc.Verloren wurde am Samstag Morgen zwischen 11 und 12 Uhr ein **Taschentuch**, gezeichnet E. S., mit rother Borte. Abzugeben gegen Belohnung. Näh. in der Exped. d. Bl. 9156Ein **kleines, schwarzes Hundchen** mit Halsband und zwei Schellen, auf den Namen **Dobsh** hörend, hat sich verloren. Abzugeben gegen Belohnung Parkstraße 35. 8980Ein **schwarzer Hund** mit weißer Brust (Bernhardiner), auf den Namen **Nero** hörend, ist am Donnerstag entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung Hochstraße 1. Vor **Aufkauf** wird gewarnt. 9048**Nach Erbenheim.**Ein millionendonnerndes Hoch soll fahren bei'n **Schmidt-schorsch,** dem **Hahne-Karlche,** zu seinem 19. Geburtstag.Aus aller Deiner Freunde Rehlen
Sei Dir ein „Lebe Hoch“ gebracht.
Doch darfst Du es auch nicht verfehlen,
Du nassen uns mit Wohlbedacht.Selt so guckste. Deß werd aber klar wer'n heut
Abend beim August. Die Gesellschaft. 9072**Immobilien, Capitalien etc.**

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Landhaus Waltmühlstraße 6 zu verkaufen oder auf den 1. Juli 9091 zu vermieten.In **Coblenz**, beste Lage, ist eine rentable Gastwirthschaft mit **Hotel** und **Tanzsaal** wegen Sterbefalls mit Inventar für 60,000 Mark, mit 12,000 Mark Anzahlung und sonst guten Bedingungen, sofort zu verkaufen.**J. Imand,** Weißstraße 2. 315Ein kleines, einträgliches Geschäft in guter Lage wird zum Verkauf nachgewiesen **Michelberg 30**, Part. links. 9155**Wohnungs-Anzeigen**

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Gesuche:Zwei gut möblirte Zimmer mit separatem Eingang sogleich dauernd zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **A. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9025

Eine stille Familie (2 Personen) sucht ein Logis von 6-7 Zimmern mit Zubehör in guter Lage zum 1. October d. Js. Näh. Exped. 9096

Ein Garten oder offener Rosenplatz in der Nähe der Adolphsallee wird zu mietzen gesucht. Näh. Exped. 9107

Angebote:**Grosse Burgstrasse 4,**

1. Etage, elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9081

Dohheimerstraße 6, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Küche und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 9055**Geißbergstraße 24** gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, auf gleich oder später zu vermieten. **Selenenstraße 1**, 3 St. hoch, ein möbl. Zimmer zu verm. 9077

Ein gut möblirtes Zimmer ist zum 15. April zu vermieten Ecke der Friedrichstraße und Neugasse 2, Parterre. 9056

Eine herrschaftl. Wohnung mit Gartenist für eine kleine Familie zum 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Näh. **Mainzerstraße 29**, Bel-Etage. 9073

Ein möbl. Zimmer zu vermieten H. Webergasse 11, 2. St. 9082

Möblirtes, freundliches Zimmer sofort billig zu vermieten **Schwalbacherstraße 51** im 2. Stod. 9085

Zwei unmöblirte Zimmer (Kirchgasse gelegen) in anständigem Hause zu vermieten. Näheres Expedition. 9122

Zwei ineinandergehende, möblirte Zimmer (auch einzeln) sind zu vermieten **Walramstraße 11**, Hochparterre. 9115Ein möblirtes Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 18**. 9099Ein **Laden**, worin seit langen Jahren ein Butter- und Eiergeschäft mit Erfolg betrieben wird, auf 1. Juli anderweitig zu verm. **Hochstraße 30** bei **Schlösser Drinnenberg**. 9126Kleine **Schwalbacherstraße 1** kann ein Arbeiter Logis haben. 9100

Ein Schüler der Bürgerschule oder des Gymnasiums erhält gegen mäßige Vergütung Pension, Näheres Expedition. 9154

Zur gefälligen Beachtung.

Verschiedene Firmen erlauben sich unsere **Etiquetts (Schutzmarke 294)** in Form, Zeichnung und Farbenstellung, nur mit Abänderung der Firma, täuschend nachzuahmen, weshalb wir die geehrten Käufer unserer Fabrikate und Waaren bitten, auf die Firma besonders mitzuachten. Unseren als **vorzüglich anerkannten und beliebten**

Ingwer-Liqueur aus eingemachter ostindischer Frucht,

sowie unsere andere Liqueure, die sich durch Güte und feinen Geschmack vor anderen rühmlichst auszeichnen, unsere in gehaltenen **Fruchtsäfte eigener Pressung und beste Bananensirups** empfehlen wir zur geneigten Abnahme. Ebenso **Südweine directen Bezugs, Orig.-Cognac, Rum, Arac, Kirschwasser** halten die bedeutendsten Delicateßwaaren-Handlungen und Conditoreien zum Verkauf.

Preis-Conrants franco zur Verfügung.

Gebrüder Koerfer, Destillerie und Liqueur-Fabrik in Köln a. Rh.

Vertreter für Wiesbaden Herr P. Fassbinder, Nicolaßstraße 5.

9117

Magasin de Modes et Confection.

Geschw. Broelsch,

Hof-Lieferanten,

zeigen hierdurch die **Eröffnung der Ausstellung in**

Pariser Modell-Hüten sämtlicher Nouveautés

ergebenst an.

Wir laden zum Besuche unseres auf das **Reichhaltigste assortirten Lagers aller in dieses Fach einschlagenden Artikeln vom billigsten bis zum feinsten Genre** ergebenst ein.

10 gr. Burgstrasse 10.

Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir hiermit ergebenst mitzutheilen, daß ich neben meinem seit 20 Jahren bestehenden **Lackirer-Geschäft** ein

Tüncher-Geschäft

etabliert habe. Indem ich mich in allen in diese Fächer einschlagenden Arbeiten bestens empfehle, zeichne

Achtungsvoll

Franz Schramm,

57 Schwalbacherstraße 57.

9104

Bücher-Auction.

Morgen Montag den 2. April, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sowie Dienstag den 3. April von 9 $\frac{1}{2}$ bis 1 Uhr wird die

 **Böcking'sche Bibliothek** 
(circa 4000 Bände)

wegen Wegzug des Besitzers in der

Villa Böcking, Bierstadterstraße 12

in Wiesbaden, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Die Bibliothek enthält sämtliche **Classiker** der alten französischen, englischen und deutschen Literatur, illustrierte Werke, Sammelwerke, Naturwissenschaften, besonders aber gute alte Ausgaben der französischen und englischen **Classiker**. Sämtliche Bücher sind schön gebunden, besonders zeichnen sich die älteren Ausgaben durch elegante gleichzeitige Lederbände aus.

Ferd. Müller, Auctionator,
Wiesbaden.

Gemälde - Auction.

Donnerstag den 5. und Freitag den 6. April Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr wird die in der

 **Villa Böcking,** 
Bierstadterstraße 12 in Wiesbaden,

befindliche werthvolle und reichhaltige **Gemälde-Sammlung**

wegen Wegzug des Besitzers durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Die Sammlung umfasst  **146 Nummern**  und sind fast alle Zeiten und Schulen vertreten. Allen Interessenten stehen Cataloge zur Verfügung und werden dieselben von dem Unterzeichneten, sowie von Herrn Maler **Janz** in Mainz auf Verlangen franco zugesandt. Die Gallerie ist am **Mittwoch den 4. April** Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr zur Ansicht ausgestellt. Der Eintritt zur Auction und Ausstellung ist nur gegen Karten gestattet, welche am Eingang an die Interessenten verabfolgt werden. Herr Maler **Ph. Janz** von Mainz, Conservator der dortigen Gemälde-Gallerie, ist mit der Leitung der Auction betraut, wird bei dieser, sowie bei der Ausstellung anwesend sein und jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Ferd. Müller, Auctionator,
Wiesbaden.

Eine gesunde Frau kann noch ein Kind mitstillen.
Näheres Faulbrunnenstraße 8, Vorderhaus, 3. St. 9155

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 1/2 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Tochter, **Mally Kayser**, im Alter von 25 Jahren.

Die Beerdigung findet Montag den 2. April Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Wellrichstraße 20, aus statt.

Wiesbaden, den 30. März 1883.

Die trauernde Mutter:

9101

Friedr. Kayser, geb. Kühner.

Dankagung.

Allen denen, welche an dem uns so hart betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Schwagers, des

Baders Reinhard Heiber,

so innigen Antheil nahmen und denselben zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, dem Herrn Pfarrer Kunz für die so trostreichen Worte am Grabe, sowie für die reiche Blumenpende, besonders dem wohlthätigen „Barbier-Verein“ zu Wiesbaden und dem „Allgemeinen Kranken- und Sterbe-Verein“ dahier, sagen hiermit ihren innigsten, tiefgefühltesten Dank!

Schierstein, den 30. März 1883.

8515

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein zuverlässiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Platterstraße 1c, 2 Stiegen hoch. 9076

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Ausbessern der Wäsche und Kleider. Näh. H. Schwalbacherstraße 5, 2 St. 9120

Eine Wasch- u. Putzfrau f. Arbeit. N. Faulbrunnenstr. 6, Dachl. 9119

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle auf 15. April. Näh. Nerostraße 46, Parterre rechts. 9119

Eine Haushälterin, in allen Zweigen des Haushaltes, sowie im Nähen und Bügeln tüchtig, sucht Stellung. Näheres in der Expedition d. Bl. 9125

Ein gebildetes, anständiges Mädchen, das in allen feinen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder zu größeren Kindern. Näheres im Paulinenstift. 9137

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, auch gut bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich Stelle. Näh. Nerostraße 14, 1 Stiege hoch links. 9089

Ein Mädchen, in Küche und Haushalt tüchtig, mit guten Zeugnissen, wünscht eine Stelle zum 15. April. Gef. Offerten unter O. 365 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9140

Stubenmädchen und einfache Hausmädchen, Kindermädchen u. zc. empfiehlt **Ritter's Bureau**, Weberg. 15. 9163

Ein Mädchen, das etwas nähen kann und Hausarbeit verrichtet, f. St. in einem H. Haushalt. N. Martistraße 12, 9138

Ein starkes Mädchen vom Lande, 19 Jahre alt, welches noch nicht gebient hat, sucht Stelle zum 1. April oder später. Näh. Faulbrunnenstraße 3, Vorderhaus, 1 Stiege rechts. 9086

Ein junger Mann, ledig, gebient bei der leichten Cavallerie, welcher gut mit Pferden umgehen und alle sonstigen Arbeiten verrichten kann, sowie der englischen Sprache vollständig mächtig ist, wünscht sofort Placement. Gef. Franco-Offerten unter C. 124 postlagernd Schützenhofstraße. Wiesbaden erbeten. 9143

Ein feingebildeter Mann (22 Jahre alt) sucht Stellung als Buchhalter. Gef. Offerten werden erbeten unter S. R. 26 postlagernd Usingen. 9082

Ein solider, junger Mann sucht Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl. 9110

Personen, die gesucht werden:

Grübte Kleidermacherinnen finden Beschäftigung; auch werden 2 Lehrlingmädchen angenommen. Näh. Exped. 9094

Eine Verkäuferin per sofort gesucht große Burgstraße 11 im Porzellan-Geschäft. 9058

Ein junges Mädchen wird für Nachmittage zum Ausgehen mit zwei Kindern gesucht Moritzstraße No. 50, 1. Stock links. 9084

Ein junges, kräftiges und zu jeder Arbeit williges Mädchen per sofort gesucht Müllerstraße 5, 1 Treppe hoch. 9071

Kindermädchen, gefest und gut empfohlen, gesucht Eder Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Treppe. 8615

Kellnerinnen und einf. Serviermädchen nach auswärts gesucht durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 9163

Dienstmädchen gesucht Webergasse 44, 2 St. hoch. 9161

Nach Amerika ein Dienstmädchen für einfache Hausarbeit gesucht (Landmädchen vorgezogen). Offerten unter L. W. 50 wolle man in der Exped. d. Bl. niederlegen. 9157

Kammerjungfer, perfekt, in gefesteten Jahren zum ortigen Eintritt gesucht durch **Ritter's Bureau** 9163

Ein einfaches Mädchen, zu jeder Arbeit willig, wird Helenenstraße 30 im Laden. 9167

Ein Mädchen, im Kochen und Bügeln wird zu Anfang April gesucht Dohheim No. 22, eine Treppe hoch. 9170

Hotelzimmermädchen gesucht durch **Ritter** Webergasse 15. 9173

Ein junges Mädchen vom Lande, das Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Schwalbacherstraße 37, Hinterhaus, Parterre. 9145

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird auf gleich gesucht Kapellenstraße 30a. 9131

Ein starkes, reinliches Mädchen wird gesucht Langgasse 53, 2 Treppen hoch rechts. 9113

Ein kräftiges, in allen Hausarbeiten wohl erfahrenes Dienstmädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht Mainzerstraße 46, 1. Etage. 9109

Köchinnen für Hotels, Badehäuser und Restaurationen auf gleich und die Saison gesucht durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 9183

Gesucht: 1 Büffet-Fräulein, 1 gefestete Person zur Stütze der Hausfrau, gutbürgerl. Köchinnen, 2 Zimmermädchen und Mädchen für allein d. **Wintermeyer**, Säfergasse 15. 9159

Dienstpersonal, mit guten Zeugnissen versehen, für gleich und die Saison gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 9165

Gesucht sofort eine perfecte Herrschaftsköchin zu Fremden durch **Fr. Dörner**, Mehrgasse 21. 9147

Ein tüchtiges Hausmädchen wird auf gleich gesucht Langgasse 34. 9152

Ein Schuhmacherlehrling gesucht Saalgasse 6. 9102

Ein tüchtiger Mähhursche wird zum 15. April gesucht auf der „Straßenmühle“. 9083

Ein junger Hausbursche auf gleich ges. Moritzstraße 38. 8702

Lackirergehülfe gesucht Friedrichstraße 23. 9150

Schuhmacher **H. Reitz**, Faulbrunnenstraße 6. 8885

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Sonntag: „Der Prophet“.
Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium
 Alexanderstr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr:
 Astronomische Soirée.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
 Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und
 von 2–4 Uhr geöffnet.
Merkel'sche Kunstaussstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
 Täglich von 8–7 Uhr.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 8 und Mittel-
 pavillon der neuen Colonnade). G. öffnet: Von 7 Uhr Morgens
 bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von
 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
 der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Neothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen
 Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens um 7 und
 Abends um 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum
 Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Verloofungen.

(Verloofungsstafel für April.) Am 1. Wiener Rudolph-
 Stiftung 10 fl.-L. v. 1864; Schaumburg-Lippe 25 fl.-L. v. 1846;
 Badische 40 fl.-L. v. 1867; Türkische 400 fl.-L. v. 1870.
 Am 15. Canton Freiburg 15 fl.-L. v. 1860; Ungarische Prämien-
 Anleihe 100 fl.-L. v. 1870.

(Stadt Mailand 10 fl.-L. v. 1866.) Bei der Ziehung
 am 16. März wurden folgende Serien gezogen: No. 1884 1718 1938 1967
 2184 2232 2418 2454 2799 2824 3058 3146 4447 4454 4472 4666 4800
 4896 4939 5430 6403 6492 6596 6748 und 7216. Hauptpreise: S. 4554
 No. 35 50,000 Fr., S. 1967 No. 83 1000 Fr., S. 4666 No. 94 500 Fr.

Frankfurter Course vom 30. März 1883.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— Am. — Pf.	Amsterdam	169.40 bz.
Dufaten	9 „ 65 G. u. f.	London	20.44 bz.
20 Frcs.-Stücke	16 „ 21–24 „	Paris	81–80 95–81 bz.
Sovereigns	20 „ 37–42 „	Wien	170.75 bz.
Imperialen	16 „ 69–74 „	Frankfurter Bank-Disconto	4%.
Dollars in Gold	4 „ 23 G. u. f.	Reichsbank-Disconto	4%.

Aus dem Reiche.

* (Postalisches.) Die Verfügung des Staatssecretärs des Reichs-
 postamtes, die Beförderung von Postkarten zwischen dem Reichspostgebiet
 und Bayern und Württemberg betreffend, lautet: „Vom 1. April ab sollen
 Postkarten, welche mit Wertzeichen der Reichs-Postverwaltung, der
 königlich bayerischen oder der königlich württembergischen Postverwaltung
 versehen sind und im Bezirke einer anderen deutschen Postverwaltung als der
 jenigen, welcher das Wertzeichen angehört, aufgegeben werden, gegen Er-
 hebung von 5 Pfg. Porto und 5 Pfg. Zuschlaggebühr — zusammen 10 Pfg.
 — befördert werden. Sind jedoch dergleichen Postkarten nach demjenigen
 Gebiet bestimmt, welchem das Wertzeichen angehört, so ist am Be-
 stimmungsort von dem Empfänger nur der nach Abzug des Werths der
 Marke u. s. w. verbleibende Betrag einzuzahlen. Hierauf haben die Auf-
 lieferungs-Postanstalten gleich bei der Ausstufung der Postkarten Rück-
 sicht zu nehmen. Beispielsweise ist daher eine in Berlin aufgelieferte, mit
 einem württembergischen Wertzeichen von 5 Pfg. versehene Postkarte,
 wenn sie nach Stuttgart gerichtet ist, mit 5 Pfg., wenn sie nach München
 oder Köln gerichtet ist, mit 10 Pfg. Zusage zu belegen.“

Vermischtes.

— (Theecultur in Deutschland.) Der Nestor der deutschen
 Botaniker, Universitäts-Professor Geh. Rath Dr. Göppert in Breslau,
 hat dieser Tage dem Comité der schlesischen Gartenbau-Ausstellung in
 Plegnitze eine Sendung von verschiedenen Sorten Theesamen aus der
 Umgebung von Peking zugehen lassen, da Culturversuche mit dem Anbau
 des Thees in Deutschland und zwar im Freien angestellt werden sollen.
 Professor Dr. Göppert, der die sofortige Aussaat in warme Beete empfiehlt,
 ist der Ansicht, daß sich auf diese Art schon bis zum Herbst Pflänzchen
 erzielen ließen. Die Vertheilung des Samens an geeignete Gärtner ist
 bereits erfolgt, und es ist nun abzuwarten, ob chinesischer Thee in Deutsch-
 land zu acclimatiren ist.

— (Macht der Sonnenstrahlen.) Für gewöhnlich macht man
 sich von der Macht der Sonnenstrahlen eine unrichtige Vorstellung;

namentlich wird ihre Absorptionsfähigkeit bedeutend unterschätzt.
 größeren Arbeit des französischen Electriciers Deprez finden
 größten Gegenstand folgende Zahlen: Frankreich besitzt einen Flä-
 che von etwa einer halben Million Quadratmeter. Da nun die
 in einer Stunde ein Kilogramm Wasser pro Quadratmeter abso-
 vermag, so kann man sich vorstellen, daß in Frankreich in einer Stunde
 diese Wassermengen in einem Dampfessel zum Kochen bringen, so
 man dazu sechs Millionen Tons Steinkohlen oder ein Fün-
 jährigen Production der ganzen Erde. Die auf Frankreich ent-
 Sonnenstrahlen vermögen so viel Wasser in Dampf zu verwand-
 achtzig Millionen Locomotiven mit zusammen vierzig Milliarden
 kräften in Bewegung gesetzt werden können.

— (Brautsoiellen.) Während die weiße Farbe bei Brau-
 tier zu Lande fast ungeschmälert ihre Herrschaft behauptet, tritt
 der neuesten Mode in England immer häufiger in Verbindung
 anderen Farben auf, jedoch stets nur mit solchen, welche zur Be-
 seit des Bräutigams in Verbindung stehen. Die Soiellen der Braut
 ihrer Bräutigams erlangen durch die Anbringung dieser Far-
 individuellen Character und gestalten sich zu einer Art Goldbäum-
 jungen Ehemann, dessen Lebensstellung und Werten sie im
 Stant der Bräutigams aus altem Geschlecht, so werden sie im
 farben gewählt; gehört er der Garde an, so dienen die
 Regimentsaufschläge als Auszug; ist er ein Schotte, so bietet
 seines Clans die passendste Zier; ist er ein Turfman, so we-
 Neuenfarben gewählt. Nebenbei macht sich noch eine weitere
 immer mehr geltend. Das Gefolge der Braut wird nämlich dur-
 den tragende Bagen vervollständigt. Dieselben tragen in der
 fische Costüme, Matrosentracht oder Pantomimecostüme aus schwarz-
 farbigem Sammet mit reichem Spitzenbesatz am Hals und an den
 Mitunter erscheinen sie in den farbigen Bagencostümen der
 Renaissancezeiten. Jüngst ließ eine ästhetisch angehauchte Braut
 Bagen nach dem berühmten Gemälde van Dyk's als Soiellen
 kleiden.

— (Lampe in Gefahr.) Bei der Beratung im
 im ungarischen Abgeordnetenhaus beantragte Benedict
 pfarrer von B-Gyula, daß der Gase, als den Oxyd-
 so wie jedes andere schädliche Thier auch innerhalb des
 jedem Grundbesitzer auf seinem eigenen Grund und Boden
 könne. Dieser Antrag, welcher lebhafteste Heftigkeit hervor-
 Abgeordneten Madarasz unterstützt, während sich der
 Kolomon Tisza dagegen aussprach. Der Antrag blieb, wie zu er-
 war, ohne Erfolg.

— (Etiquette bei den Estimos.) Eine eigenthümliche
 leitsform finden wir bei den Estimos, die ihnen eben so
 zu leisten scheint, wie etwa unserer fashionablen Welt die
 „Nicht zu Hause“, die sie jedem Fremden, mit dem sie nichts zu
 will, entgegen hält und der auch höchst erkaunt darüber ist, wenn
 Madame J. gar nie „zu Hause“ zu treffen. Wenn man an einen
 mit der Jammthung herantritt, daß er eine große Meile unternehmen
 eine bedeutende Arbeit verrichten soll, die er nicht liebt, so er-
 sich nicht etwa mit der Formel „Nicht zu Hause“, sagt auch nicht,
 nicht geneigt sei, die Meile oder die gewünschte Beförderung zu unternehmen
 oder daß ihm die dafür gebotene Entschädigung resp. Vergütung
 genüge, sondern erklärt einfach: „er habe keine Etiefel“. Dies ist
 etwa als zarter Wink aufzufassen, daß ein paar Etiefel als
 Geschenk betrachtet werden würde, sondern ist nichts weiter als ein
 Refus, welcher nach den Begriffen der dortigen Etiquette
 angenommen werden muß, wie unser „Nicht zu Hause“.

* Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr.
 vom 1. bis incl. 7. April (Mittheilung von dem Gen.
 den Weltverkehr von Braß & Nothenkeim, Berlin
 Straße 78). Sonntag den 1. April: Carl Boermann
 weitaufste Afrika; „Bohemia“, Hamburg-New-York; „Neu-
 New-York; „Atlantique“, Havre-Valparaiso-Gallap; „
 Ostindien-China-Japan. Montag den 2. April: „Ville de
 Havre-Valparaiso-Santos; „Mandalay“, Glasgow-Rangoon
 Southampton-Buenos-Ayres; „Don“, Southampton-Buenos-Ayres
 Hafen; „Achilles“, Liverpool-Benang-Singapore-Shanghai.
 3. April: „Süd-Amerika“, Genua-Buenos-Ayres; „Madagascar“,
 Madras-Calcutta; „Baltic“, Liverpool-New-York; „Nadar“,
 New-York. Mittwoch den 4. April: „Elbe“, Bremen-New-York
 Bremen-Baltimore; „Daniel Steinmann“, Antwerpen-New-York
 Liverpool-Philadelphia; „Duché Brahe“, Liverpool-Rio de Janeiro
 „Serbia“, Liverpool-New-York. Donnerstag den 5. April: „
 Antwerpen-Baltimore; „Equateur“, Bordeaux-Senegal-Brazzaville
 „Galicia“, London-Cadix; „Germania“, Liverpool-New-York; „Bernini“,
 Liverpool-Portland; „Anchorage“, Glasgow-New-York. Freitag
 Southampton-Cap-Colonie; „John Elder“, Cap-Haïtien-Cap-Cole
 Freitag den 6. April: „Durban“, Antwerpen-Cap-Colonie; „
 Marseille-Batavia; „City of Carthage“, Liverpool-Calcutta; „
 Nebraska“, Glasgow-New-York. Samstag den 7. April: „
 Valparaiso-Gallap; „Sagoria“, Hamburg-Bombay; „
 werten-New-York; „Maas“, Rotterdam-New-York; „John“, New-
 Baltimore; „Peretire“, Havre-New-York; „Arizona“, Liverpool-Rio
 „Glan Murray“, Glasgow-Bombay; „John Elder“, Antwerpen-
 „Lord Gough“, Liverpool-Philadelphia.